



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1907**

103 (2.3.1907) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132045)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Belegblätter 25 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
ausflüchtig 20. 2.48 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Bg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Bg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphische Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmes-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 218

Nr. 103.

Samstag, 2. März 1907.

(2. Abendblatt.)

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. März 1907.

Dem Allgemeinen deutschen Sprachverein ist das Groß-Ministerium des Innern als Mitglied beigetreten und hat es als erwünscht bezeichnet, daß auch die dem Ministerium unterstellten Behörden Kenntnis von den Veröffentlichungen des Vereins erhalten. Zu diesem Zweck werden die Vereinschriften den Beamten durch die Landeskommissionen jeweils aus dem Befestikel mitgeteilt. Dieses Vorgehen unseres Ministeriums ist sehr zu begrüßen. Wenn das amtliche Gedenkbuch einer edlen Heberlieferung seit Karl Friedrichs und Brauers Zeiten stets Wert darauf gelegt hat, ein gutes und reines Deutsch zu schreiben, so kann dieses Streben durch den anerkanntwertigen Erfolg des Dr. Ministeriums nur gestärkt und ermutigt werden. Vielleicht werden manche Unschönheiten, die auch bei und zwischen Wälfen, z. B. die Behauptung der seitlichen Form („Seiten des Stadtrats ist beantragt worden“, heißt „der Stadtrat hat beantragt“ und dergl.) allmählich verschwinden.

In der letzten Vorstandssitzung des Altertumsvereins wurde der Rechnungsabrechnung für das abgelaufene Jahr zur Kenntnis gebracht und der Bericht für 1907 beraten. Die Finanzverhältnisse haben sich zwar günstiger gehalten, als dies im Vorjahre der Fall war, aber der Verein ist immer noch auf Zuwendungen von Freunden und Gönnern angewiesen, wenn er seinen vielseitigen Aufgaben voll und ganz gerecht werden will. In reichem Maße dürfen solche Zuwendungen wohl im Jubiläumsjahre erwartet werden. — In der Zeit vom 1. Mai bis 30. Oktober 1907 sollen die Sammlungen mit Ausnahme des Monats August von 11—1 und 2—5 Uhr geöffnet sein, und zwar an den Tagen, an denen bisher keine öffentlichen Besuche stattfanden, gegen einen Eintrittspreis von 50 Pf. pro Person. Die bisherigen Stunden des unentgeltlichen Besuchs bleiben beibehalten. Bezüglich des Stadtschlosslichen Museums werden hierüber nähere Verhandlungen mit dem Bürgermeisterrat einberufen. — Im letzten Vierteljahr 1906 war das Stadtschlossliche Museum von 3117 Personen besucht; die höchste Jahreszahl bewirte eine kleine Minderung des Besuchs, jedoch ist jetzt bereits wieder eine Zunahme der Frequenz zu bemerken. — In die Kommission zur Erhaltung historischer Baudenkmäler in unserer Stadt wird der Vereinsvorsitzende delegiert. — Im Laufe der letzten Monate sind zahlreiche Alt-Mannheimer Häuser photographisch aufgenommen worden. Es soll namentlich bei einigen typischen Ansichten durch Aufnahme des Grundrisses die innere Anordnung des alten Mannheimer Bürgerhauses festgehalten werden. In diesem Sinne ergeht Antrag an das hiesige Bürgermeisterrat. Wegen eventueller Anfertigung von Modellen sollen zunächst Erhebungen über die Kosten gemacht werden.

§ Offenburg, 26. Febr. Der Offenburger Weinmarkt wird heuer am Dienstag, den 12. März, vormittags 10 bis 12½ Uhr abgehalten. Wenn auch der letzte Jahrgang im allgemeinen nicht viel Wein lieferte, so ist er doch — es zeigt sich dies immer deutlicher — von recht guter Qualität. Selbstverständlich gelangen auch noch erhebliche Mengen alter Weine in den verschiedensten Marken zum Angebot, jedoch Kaufliebhaber sicher auch dieses Jahr wieder günstige Gelegenheiten finden, an dem Markt ihren Bedarf einzudecken. Weder die zur Ausstellung ge-

langenden Weinproben wird unter Angabe des Ausstellers, der Sorte, der verkauften Menge, des Preises usw. ein Verzeichnis gefertigt. Der Katalog steht jedem Interessenten unentgeltlich zur Verfügung und wird auf Verlangen vom Vorsitzenden der Weinmarkt-Kommission nach der Fertigstellung sofort zugesendet.

Emendationen, 28. Febr. Unsere Stadtgemeinde hat, abgesehen von den nicht unterrichtlichen Kosten für neue Straßen vor 5 Jahren, einen Neubau des Volk- und Real- und Schulgebäudes erstellt, der über 200 000 M. in Anspruch nahm. In ungefähre gleicher Höhe stehen die Kosten des künftigen Schulhauses, welchem der 2. Jahrgang eine allen modernen Anforderungen entsprechende Heizanlage angegliedert wurde. Dieser folgte der Bau einer Turn- und Festhalle für etwa 25 000 M. und eines Schwimmbades für 30 000 M. Ferner wird die Stadt vor den Neubau eines Spitals gestellt. Der für den Bau angeforderte Kredit wird 200 000 M. betragen. Einschließlich des schon erworbenen Bauplatzes und der inneren Einrichtung wird das neue Krankenhaus auf rund ¼ Million zu stehen kommen. Hand in Hand mit dem weiteren Wachstum der Stadt macht sich auch die Erweiterung der Wasserversorgung dringend nötig.

### Stimmen aus dem Publikum.

Renaustrich des Rathauses.

Seit einigen Tagen wird der Renaustrich des Rathauses zur Vergebung ausgeschrieben. In wünschenswerter Weise am Rathaus und an der anstehenden Kirche der katholischen Kultusgemeinde die roten profilierten Hausziegel wieder sichtbar gemacht und die gelben Ziegel des Bergwerks wieder hergestellt würden, wie es schon beim Kaufhaus gelehrt ist und bereits bei verschiedenen alten Mannheimer Häusern in glücklicher Weise nachgeahmt wurde. Rathaus und Rathaus mit anstehender Kirche waren, wie angenommen ist, gleichmäßig in rotem Sandstein und gelbem Bergwerk ausgeführt. Jedenfalls wäre der rote Anstrich der profilierten Ziegel und im übrigen gelber Anstrich gelehrt. Falls z. B. die Kosten der Freilegung der Steine vom Anstrich nicht aufgewendet werden sollen, könnte ohne Schaden noch einige Zeit vom Renaustrich abgesehen werden. Möchten die künftigen freundlichen Mannheimer Hausbesitzer rot und gelb immer mehr wieder zum Vorschein kommen als früheres Zeichen der Freude an der Vergangenheit unseres freundlichen Mannheims.

### Verleaskten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unserer Blätter, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telefonische Anfragen werden nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Verantwortlichkeit.)

Militaria. Laut Armeeverordnungsblatt stellen die genannten Regimenter zum 1. April keine Einjährig-Freiwilligen ein.

Abonnent A. R. 1. Der Mieter ist nur verpflichtet, für die über den gewöhnlichen Verbrauch hinausgehende Vermeidung der Wohnung aufzukommen; er braucht keineswegs den bei seinem Einzuge vorhandenen Zustand wiederherzustellen. 2. Der 2. April mittags 12 Uhr.

Abonnent A. S. Was sind die nachstehend benannte Zeitungen bekannt: Süddeutsche Allgemeine Zeitung, Augsburg; Deutsche Uhrmacherzeitung, Berlin; Allgem. Journal der Uhrmacherkunst, Halle a. S.; Allgem. Anzeiger für Uhrmacher, Leipzig; Leipziger Uhrmacherzeitung, Leipzig.

Abonnent M. D. Ihre Frage läßt sich nur nach den uns nicht bekannten Versicherungsbedingungen der Gesellschaft beantworten. Im Zweifel werden Sie aber für die Kosten der ärztlichen Behandlung aufkommen und dieselben von dem Ihnen von der Versicherung gezahlten Beträge begablen müssen.

Abonnent F. W., Schriesheim. Hier ergibt sich eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Mannheim. Geschäftsführer ist Herr Dr. Emminghaus (Hofelshaus).

Abonnent V. B. Darüber, wer die älteste Familie auf der Neckarinsel ist, resp. welche Familie am längsten dort ansässig, haben wir noch keine Nachforschungen angestellt, wir haben wichtigeres zu tun. Da Sie es aber anscheinend wissen, warum fragen Sie denn?

Abonnent G. W. Die Strecke Mannheim-Käfertal über Weinsheim nach Weinsheim nicht auf der Landstraße 13,8 Kilometer. Wo der Käfertal in Mannheim angebracht, ist uns nicht bekannt.

Abonnent A. S. 13. Zwischen Waldhof und Neckarbrücke ist in der Zeit von 12—2 Uhr mittags 5-Minutenbetrieb. Außerdem fährt alle 10 Minuten ein Wagen ab Elektrifizierung—Parorama.

Abonnent G. W. Die durch Windstöße bei einem Gewitter gerüttelte Scheibe muß der Vermieter auf seine Kosten reparieren, sofern das Fenster geschlossen war und nicht durch Ihre Schuld offen stand.

Kur rubin. 1. Ihre jetzige Wohnung müssen Sie am 1. März 12 Uhr mittags geräumt haben. 2. Wenn der Inhaber Ihrer neuen Wohnung nicht frühzeitig ansieht, so können Sie sich diesbezüglich nur an den Vermieter halten. Dieser hat für die Ihnen entstehenden Nachteile aufzukommen. 3. Die Wohnung müssen Sie in einem solchen Zustande übergeben, der erkennen läßt, daß Sie dieselbe nicht vorzeitig abgeräumt und über Gebühre abgemietet haben.

Abonnent W. G. in D. 1. Es kommt nicht auf die Art der Bezahlung, sondern der Bewohnung der Miete an. 2. In die Miete nach Monaten bemessen, so ist Ihre Kündigung rechtzeitig erfolgt; ist die Miete vierteljährlich oder jährlich bemessen, so ist der Vermieter im Recht.

Abonnent A. S. 1. Die Meldung zur Stammtafel mußte vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen. 2. Eine Person ist infoweit projektionsfähig, als sie sich durch Verträge verpflichten kann. 3. Als z. B. ein Kinderjubiläum durch das Bundesratsgeschäft zum Anlaß von Jubiläumsgeldern (Dienstverträge etc.) ermächtigt, so ist er auch infoweit projektionsfähig. 4. In Hamburg erscheint sowohl die Tageszeitung als das Korrespondenzblatt des Verbandes der Tapezierer. Schreiben Sie an die Geschäftsstelle.

Abonnent G. K. Das badische Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Dienstboten vom 5. Februar 1888 mit Änderungen vom 20. August 1898 bestimmt, daß das sogen. Haftgeld den Dienstboten vom Lohn abgezogen werden darf.

Abonnent M. R. Wenden Sie sich beschwerdeführend an die Direktion des städt. Wass., Wasser- und Elektrizitätswerks. Unser Wissen ist jedoch für die Kündigung des Bezuges von elektrischem Strom eine gewisse Zeit vorgeschrieben und kann nicht länger hindern verweigert werden.

Abonnent G. V. Da wir nicht wissen, um welche Kostüme für das Kolofon es sich handelt, so empfehlen wir Ihnen, auf dem Ausstellungsbureau vorzusprechen, wofür Sie gegenwärtig eine Vertreterin der Berliner Firma, welche die Kostüme anfertigt, anzuwenden ist und wofür Sie die nötige Auskunft am besten erhalten können.

### Der Garten Professor Längers auf unserer Ausstellung.

Die Fassaden der Ausstellungsbauten in ihrem eigenartig strengen Stile sind bekanntlich von Professor Länger, Karlsruhe, entworfen, der damit infolgedessen etwas Neues geschaffen hat, als er von der Weselgasse abwärts, bei Ausstellungsbauten durch stielige Formen, hundert keine Schmuckstücke und dergl. zu wirken.

Es ist nun interessant, auch zu beobachten, wie sich der Stil Längers im Garten äußert. Die Gartenkunst soll, so wird wenigstens oft behauptet, etwas Leben gebildet sein; der Saft der Natur soll im Garten nicht zu spüren sein. Und nun hat sich eine Reihe von Künstlern die Aufgabe gestellt, den Garten der modernen Kunst zu erben. Zu diesen gehört auch Prof. Max Länger, dessen eigenartiger Garten auf dem Ausstellungsgelände am weitesten vorgeschritten ist. Ein Interviewer, der Professor Länger vor Kurzem in Karlsruhe aufgesucht hat, schreibt uns:

Länger gehört zu der Richtung der Modernen, der er geht hier ganz seine eigenen Wege. Ein Mann um die Wende der Dreißig zu den Vierzig bringt er schon in seinem Wesen den Stil seiner Kunst, die ausgeglichene Ruhe, die Harmonie der Linie, zum Ausdruck. Bei aller Reinheit in der Ausführung machen seine Zeichnungen den Eindruck, als ob sie in wertigen Steinblöcken entstanden seien, und sie sind es vielmehr auch. Aber ehe der Künstler sich über das, was er schaffen wollte, einig war, sind mitunter über hundert Skizzen entstanden. So zeigte er mir die Entwürfe zu dem Lusthause, das er im Mittelpunkt seines Sondergartens errichtet, und ich hatte, während die einzelnen Bilder an mir vorbeizogen, den Eindruck, als hätte jemand das Haus aus weichen Materialien, bis es endlich so bestand, wie ich es aus den endgültigen Projektzeichnungen kenne.

Auf dem Ausstellungsgelände geht noch jeder Schritt mit Kopf, Mühen an den fahlen Mauern vorbei, die die einzelnen Teile des Gartens trennen, und es will den Laien und Gärtnern nicht in den Kopf, daß jemand seinen Garten durch Zwischenwände getrennt und somit verkleinert. Je größer eine Gartenanlage ist, umso weiter sind die Landschaftsbilder, die sie umfließen, und umso reicher ist der Luft und Licht und Sonne über seinen glücklichen Besitzer. Länger denkt sich einen Garten als Anzug zu dem Parte eines sehr reichen Mannes. Er hat ihn gegliedert, ähnlich wie ein Haus aus verschiedenen Etagen und Zimmern besteht, und gibt dem Baume einen andern Charakter.

Ein Entree in feierlicher Ruhe ist gleichsam neutral gehalten, jedoch es die Spitze des Reihers weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung bekrönt. Hier nun ist es der Keramiker Länger, der den Gartenkünstler abhört. Im nämlich die Fächer abzutönen, erzieht er die bunten Blumen durch bunte Steine und legt einzelne Flächen der Wege mit Marmorplatten aus.

Ich wandte, als er mit das erklärte, ein, daß das im Anfang sehr reichend aussehende, daß aber doch in zehn Jahren das Gras aus den Augen wachsen würde. Aber gerade das hält Länger für allgemein wirkungsvoll. Er behauptet überhaupt, daß er seinen Garten nicht so zeigen könnte, wie er sich in zehn Jahren ausgewachsen hat, denn im ersten Jahre sieht jeder Garten nüchtern und lahl aus, und darin besteht die Schönheit seiner Aufgabe, daß er sich, um überhaupt etwas zu zeigen, mit dem Wenigen begnügen müsse, was die Natur in so kurzer Zeit zu entwickeln imstande sei.

Zu beiden Seiten des Entrees hat Länger hochinteressante Baumstudien geplant. Auf der einen Seite bespannt er einen in geraden Linien verlaufenden Weg mit jungen Eichen und stellt am Ende des Weges eine weiße Figur auf, und in derselben Weise ist auf der andern Seite der Silberahorn verordnet. Länger geht davon aus, daß, wenn schon der einzelne Baum schon ist, diese erhebende Wirkung auf den Besucher noch gesteigert werde durch die Wirkung der Stämme und Baumkronen richtig, heraus, und gerade darum ist es ihm zu tun. Der Eichenbaum mit der weißen Figur wird eine ganz andere Stimmung ausströmen, als das leuchtende Gelb des Silberahorns; der Künstler behandelt also gleichsam das nämliche Motiv auf verschiedene Weise und will dadurch die Besucher zu neuer Verwendung des Baumes im Landschaftsgarten anregen.

Vom Entree aus gelangt der Besucher an einem Bassin vorbei in den Vorhof, der auch wieder von Baumwänden, links der Hauptbude und rechts einem Baume mit weißem Laubwerk, vielleicht der Silberlinde, abgeschlossen wird.

Um diese Räume passend zusammenzustellen, ist Länger weit herum gereist, hat die großen Baumkulturen der nächsten und weiteren Umgebung besucht und eine Unmenge vergleichender Studien gemacht.

Man sieht es an allem, daß er gearbeitet hat. Jede Stellung ist probiert, jede Linie durchprobt und mit unendlicher Liebe und Hingebung ist alles durchgearbeitet und so lange hin und hergeschoben, bis der Künstler endlich durch den Gesamtindruck befriedigt war.

In den Mittelpunkt seines Gartens stellt Länger ein Lusthaus. Das Reihers dieses Hauses wirkt bescheiden, denn offenbar wollte der Künstler das Haus nicht zu stark betonen. Man ist infolge dessen erstaunt, daß sich im Innern über dem Bassin eine Kuppel mit schön einfallenden Lichtstrahlen wölbt, die man nach der äußeren Architektur garnicht vermutet hätte. Um den eigentlichen Baderaum gruppiert sich Zimmer, die der Körperpflege, der Ruhe, der Bekümmert etc. dienen. Doch Länger auch hier wieder auf sein eigentliches Arbeitsgebiet, der Keramik, abzuweichen, ist klar. Er beachtet, hier Vasen und Majoliken aufzustellen und die Räume durch Verwendung künstlerischer Bliesen, Kacheln und dergleichen vornehm auszustatten.

Doch noch ist der Höhepunkt des Gartens nicht erreicht, denn hinter diesem Winterbade befindet sich ein Gartenraum, in dem der gedankenreiche Künstler etwas so eigenartiges geschaffen hat, daß ich mir nicht vorstellen kann, daß jemand sich hier nicht angezogen und gehoben fühlen könnte, hohe Baumkulturen umschließen einen Wiesengrund, in den hinein ein Bassin, das Sommerfernbad, eingelassen ist. Kein Weg durchschneidet den grünen Teppich, auf dem der Eigentümer dieser Anlage sich ergeht, um Sonnenbäder zu nehmen, zu turnen im Bassin hinuntertauchen oder lustwandeln die Bildsäulen und Statuen, Gruppen oder Wägen zu betrachten, die sich von dunkelgrünen Hecken abheben. Die Art und Weise, wie Länger hier das Bedürfnis einer subtilen Körperpflege in hoch künstlerischer Weise befriedigt, erinnert an das Raffinement der römischen Kaiserzeit, und doch ist alles wieder so durchaus modern empfunden und original erdacht, daß der Längergarten auch von denen nicht unbeachtet gelassen werden kann, die sich gegen den Längergarten Stil offen auflehnen.

Somit der Interviewer. Wir enthalten uns heute noch jeder Bewertung, weil erst das fertige Werk ein Urteil über den Wert aber den Anwert der hier zum Ausdruck gebrachten Ideen erlaubt. Dann aber wird es an Widersachern nicht fehlen, und die Zeit wird lehren, ob Länger recht hatte, wenn er so augenfällig mit alten Traditionen brach. Die Entdeckung der Kunst aber wird wesentlich dadurch erleichtert, daß neben der strengen Architektur Längers auch der frei behandelte Landschaftsgarten mehrfach (im Staudengarten von Gess u. Rosenmann, im japanischen Garten Heinrichs Henckels, im Weiden Garten, in der herrlichen Schwabmühlendisch u. a.) vertreten ist. In dieses Abwechslung und Vielfältigkeit liegt überdies noch für den, der im Streite um die künstlerischen Prinzipien fern steht, ein großer Reiz.



# Mehr als 30 Sorten

# MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern



21/10. Dosenfleisch, Nudeln, Pilz, Gemüse (Gruppen), Grünkern, Sago u. s. w.

ermöglichen der Hausfrau angenehme Abwechslung bei Herstellung der täglichen Suppe. Ein Würfel zu 10 Pfg. gibt — nur mit Wasser gekocht — 2 gute Teller. 70083

# Darmstädter Möbel-Fabrik

**Georg Schwab, Heidelbergstr. 129 Hoflieferant.**  
Bedeutendstes Einrichtungs-Haus Mitteleutschlands.  
**300 Zimmer-Einrichtungen**  
einschliesl. Küche in allen Preislagen, stets lieferfertig vorrätig.  
Übernahme compl. Einrichtungen  
von Wohnungen, Villen, Pensionats und Hotels.  
Eigene Fabrikation! 10jährige Garantie!  
Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

## Hauptausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergstrasse 129-129 1/2

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.  
Sonnstags geöffnet von 11—1 Uhr.  
NB. Unsere Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeit I. Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommen und unsere Möbel trotz s. Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet  
Der Verkehr zwischen unserer Filiale Frankfurt a. M. resp. Darmstadt, Rheinstrasse, und dem Hauptausstellungshaus und Fabrik, Heidelbergstrasse, wird zur Bequemlichkeit unser verehrten Kunden durch eigenes Automobil unter zuverlässiger Führung hergestellt. 1267

### Gesichtsanschläge Herba-Seife

hergestellt mit höchst reinem, feinstem Obermeyer's  
S.S. L. 1876. Preis u. Preis p. St. 50 Pf. u. 1 Mk.

### Rohr-Brunnen

nach unserem jahreslang bewährten System.  
Volle Erschliessung der Wasserführ. Erdschichten daher  
**Grösste Ergiebigkeit**  
Für Wasserwerke, Industrien, Brunnen, Private 5704  
Ausgeführt für Leistung bis 120 Sek.Lit. u. v. a. für:  
Frankfurt a. M., Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Kassel, Mainz, Mannheim, Offenbach, Wiesbaden, Worms, Pfalz, Eisenbahnen, Bad. Eisenbahnen, etc. etc.  
Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch.  
**Bopp & Reuther, Mannheim,**  
Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

**Technischer Verein Mannheim.**  
Dienstag, 5. März, 9 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
Restaurant „Rosengarten“  
U 6, 19. 70090

**Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)**  
Donnerstag, 7. März 1907,  
abends 8 1/2 Uhr  
im Saale des Bernhardshofes  
**Vortrag**  
des Herrn Prof. Dr. Fried. Walter, hier:  
„Der Mannheimer in drei Jahrhunderten.“  
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Hecker, in der Musikalienhandlung Th. Schuler und in der Buchhandlung von Beckhoff & Schwabe hier, sowie in der Baumgarten'schen Buchhandlung in Ludwigshafen um Rhein zu haben. Die Verehrten Damen werden höflich gebeten, die Karte abzunehmen.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.)  
Die Saalüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)**  
Abteilung Stellenvermittlung.  
Bitte um Vorwissen, welche gelassen sind, ihre Ehre und Würde zu wahren. Die in eine kaufmännische Stelle zu geben, werden sich zur unentgeltlichen Vermittlung eines Stellensuchenden unter Vermittlung anbieten, da wir nur so die besten nachweisen, welche den Bedingungen entsprechen. Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann hierin.  
**Der Vorstand.**  
NB. Bewerberinnen, Formulare, welche in einem Antrage die Aufzählung der Verfassungen, die Handlungsbefugnisse betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der über Abrechnung empfinden, sind zum Besten des 15. St. der Stadt bei uns erhältlich.

**Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)**  
Abteilung Stellenvermittlung.  
Gelehrten Handlungsbüchern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Befreiung von Gehaltsanträgen.  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)**  
Abteilung Stellenvermittlung.  
Gelehrten Handlungsbüchern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Befreiung von Gehaltsanträgen.  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)**  
Abteilung Stellenvermittlung.  
Gelehrten Handlungsbüchern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Befreiung von Gehaltsanträgen.  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)**  
Abteilung Stellenvermittlung.  
Gelehrten Handlungsbüchern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Befreiung von Gehaltsanträgen.  
**Der Vorstand.**

**Kostenlose Stellen-Vermittlung**  
Über 110 000 Stellen bietet.  
75000 Vertriebsmitglieder  
**Verein f. Handlungs-Commis von 1858**  
(Kaufm. Verein) Hamburg.  
Geschäftsstelle  
**Frankfurt a. Main.**  
Hans-Haus, Stiftstr. 9/7.  
Telephon-Amt I, 1491.

**Wohnungen**  
L 4, 9, 1. St., 11a, 11b, 11c, 11d, 11e, 11f, 11g, 11h, 11i, 11j, 11k, 11l, 11m, 11n, 11o, 11p, 11q, 11r, 11s, 11t, 11u, 11v, 11w, 11x, 11y, 11z.  
Q 2, 22 5 Zimmer, Küche und Anrecht per 1. April wegen Wohnung billig zu vermieten. Näh. Doctor Köhler, Post P. 4.

Dampfmolkerei und Milchcuranstalt  
Mannheim 1885. **Philipp Neff** Telefon Nr. 238.  
Eudwigshafen am Rhein.  
Moderne Molkerei-Einrichtung mit Anlage für Reinigung, Pasteurisierung und Tiefkühlung der Milch.  
Vollständige Ausstattung jeder Bestellung nach Mannheim (täglich) durch meine Verkaufswagen. **Wohlmit in Pfaffen zu 22 Pfg.** sowie sämtliche Molkereiprodukte. 64477

**PATENTBUREAU**  
EINGETRAGENE FIRMEN  
MANNHEIM, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Kaffee- u. Speisehaus**  
H 5, 3 **L. Neubert** H 5, 3  
Angenehmes Lokal. — Reichhaltige Lektüre.

**Waschen Sie nur mit Schneekönig**  
Fabrikant: Carl Gentner, Goppinger.

**Gebr. Pintsch**  
Frankfurt am Main  
fabricieren [67507]  
**Glasmöbel**  
aller Art, insbesondere für die Jubiläums-Ausstellung.

# Grosser Eier-Abschlag

Wiederverkäufern und Konsumenten  
offerierte:  
heute frisch eingetroffene  
**hochprima schwerste ungar. Eier**  
à Mk. **8.—** per 100 Stück  
frei ins Haus geliefert.  
Kistenweise billiger!  
Beste Siedeeier empfehle à 8, 9 und 12 Pfg. per Stück.  
Beste frische Kocheier à 7 Pfg. per Stück.  
Ferner empfehle:  
**reinste Allgäuer Süsrahmtafelbutter**  
jeden Tag frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.  
**1, 6 Emanuel Strauss** Tel. 333.  
Grösstes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft am Platze.

### Trauerbriefe

bei schnellster Ausfertigung liefert billigst  
**Dr. S. Baas** Buchdruckerei G. m. b. H.

### Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

„Alte Berlinische“. Begründet 1836.  
Stückende des 1907: 27 1/2% der Jahresprämie der Tab. A bei Divid. Herbst I. — 2 1/2% der (abgelassen) ges. Jahres- und 1 1/2% der (abgelassen) ges. Jahres-Verzinsungs-Prämien bei Divid. Herbst II.  
Nach Divid. Herbst II werden 1907 als Dividende bis zu 57 1/2% der Jahresprämie vergütet.  
Ende 1905: Versicherungskapital . . . 911 237 178 608.  
Mit Ende 1906 bezahlte Versicherungssummen 301 115 759 555.  
**Gesamter Garantiefonds 31. 87 649 245.**  
Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Unfall nach 1 Jahr), sowie Sparrenten (Rinder-) u. Widrenten-Versicherungen. Rückfälle und Hospitalien tollentlos durch die Direction in Berlin SW., **Markgrafstr. 11-13**, durch die Agenturen und die  
General-Agentur in Karlsruhe L. O., **Poststr. Nr. 27**,  
**J. Hoosbrugger, General-Agent.**  
Agenten und hülfe Mitarbeiter gegen Prämienzahlung finden jederzeit Verwendung.



„Das ist ja modern?“ brummte er, seine Mißgunst mit dem konischen Geißelgänger bedeckend. „Der Stutzer gibt dem nach.“

„Dann kann auch Hoff glücklich und froh und seiner Frau, sie zu küssen und dabei abgerissene Haare des Dantes zu fassen.“

„Sie hören so viele auf mich wegen des Stutzergegens.“

„Es, nachdem der erste Sturm verweht ist, aber das ist doch nur meine glückliche Meinung.“

„Der Herr ist so glücklich, wenn...“

„Der Herr ist so glücklich, wenn...“

„Der Herr ist so glücklich, wenn...“

„Das ist eine wunderbare Idee, Daniel!“ sagte frohlich Biberole. „Sie wird auch dein Vater, Katerine, verzeihen.“

„Das Hoff glücklich bedeckte begehrt.“ „Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Das ist eine wunderbare Idee, Daniel!“ sagte frohlich Biberole. „Sie wird auch dein Vater, Katerine, verzeihen.“

„Das Hoff glücklich bedeckte begehrt.“ „Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Das ist eine wunderbare Idee, Daniel!“ sagte frohlich Biberole. „Sie wird auch dein Vater, Katerine, verzeihen.“

„Das Hoff glücklich bedeckte begehrt.“ „Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Das ist eine wunderbare Idee, Daniel!“ sagte frohlich Biberole. „Sie wird auch dein Vater, Katerine, verzeihen.“

„Das Hoff glücklich bedeckte begehrt.“ „Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Das ist eine wunderbare Idee, Daniel!“ sagte frohlich Biberole. „Sie wird auch dein Vater, Katerine, verzeihen.“

„Das Hoff glücklich bedeckte begehrt.“ „Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Das ist eine wunderbare Idee, Daniel!“ sagte frohlich Biberole. „Sie wird auch dein Vater, Katerine, verzeihen.“

„Das Hoff glücklich bedeckte begehrt.“ „Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

„Sollte mich Katerine schon, wie das Regiment schon einen Soldaten begehrt.“

### Für unsere Frauen.

Wochenblätter von W. v. d. A. d. A. d. A.

Grund treten und als ein besonderer Modestück erweist der geistliche Hof, dessen Genus auf dem Hofe. Jeder weithin für das Kurfürstentum ist die Möglichkeit der Heranziehung des Hofes in diesen Genus zu sein, welche ihn, obwohl er ein beschränkter Hof ist, ein vorzüglicher Hof über ein Sediment für eine breite Kasse, ein einflussreicher Hof, aber ein beschränkter Hof über ein Hof im unteren Hof. Dies gilt ganz besonders von solchen Hof- und Hofbesitzern, welche durch ihre großen Hof- und Hofbesitzern heranziehen können. Ein Hof- und Hofbesitzer, welcher einen Hofbesitzer heranziehen kann, ist ein Hofbesitzer, welcher einen Hofbesitzer heranziehen kann. Ein Hofbesitzer, welcher einen Hofbesitzer heranziehen kann, ist ein Hofbesitzer, welcher einen Hofbesitzer heranziehen kann.



einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist. Einmal bei dem Hofbesitzer, was dem Hofe unendlich gut ist.

### Das Krokodil.

(Gedacht von einem Krokodil.)

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“

„Das Krokodil?“ rief er, „das ist ein Tier, das in den Flüssen und Seen lebt.“





**Lobeck & Co.**  
empfehlen ihre  
leischschmelzende  
**Carola-Chocolade**

**Milke**  
für die grosse Zahl  
der Lungen-, Asthma-, Hals- und  
Hustenleidenden, überhaupt auch  
für alle, die an Katarrhen oder  
Verstopfung der Luftröhre  
leiden. Ich würde gern und  
kostenlos eine Probe schicken, wie  
durch ein einfaches, natürliches  
Mittel (Atmungstube) rasch  
und sicher geholfen werden kann.  
Herrn: Paster, Kaufm., Bessen.

**Rote LOSE**  
des Badischen Landesvereins  
Nur Geldgewinn bei  
Ziehung bereits 12. März.  
Beste Gewinnchancen!  
3288 Berggewinn ohne Abzug  
**44 000 M.**  
I. Hauptgewinn  
**15 000 M.**  
II. Hauptgewinn  
**5 000 M.**  
6 Gewinne  
**4 000 M.**  
3390 Gewinne  
**20 000 M.**  
LOS 1 Mark 11 Lose 10 M; Porto  
versendet das General-Debit  
J. Stürmer Strassburg L. E.  
Langstrasse 107  
In Mannheim: M. Herberberger,  
H. 8, 17, A. Schmitt, H. 4, 10,  
C. Strava, G. Hoeschwendler,  
G. Keger, N. N. M. Volk-  
blatt, Mannh. Tagblatt, Neue  
Bad. Landeszeitung, C. Kirch-  
heimer, Fr. Just, A. Wendler

**Geolin**  
Bestes Metall-  
Putzmittel  
Chemische Fabrik  
Düsseldorf  
General-Vertreter: Rudolf  
Kunze, Mannheim.

**Akademie Friedberg**  
bei Frankfurt a. M.  
**Polytechn. Institut**  
für Maschinen-, Elektro- u.  
Bau-Ingenieure, sowie für  
Architekten

**Königliche EMS**  
**KRÄNCHEN**  
Einzelpreise in Mannheim:  
1/4 Kr., 1/2 Kr., 3/4 Kr., 1 Kr., 1 1/2 Kr., 2 Kr., 3 Kr., 4 Kr., 5 Kr., 6 Kr., 7 Kr., 8 Kr., 9 Kr., 10 Kr., 11 Kr., 12 Kr., 13 Kr., 14 Kr., 15 Kr., 16 Kr., 17 Kr., 18 Kr., 19 Kr., 20 Kr., 21 Kr., 22 Kr., 23 Kr., 24 Kr., 25 Kr., 26 Kr., 27 Kr., 28 Kr., 29 Kr., 30 Kr., 31 Kr., 32 Kr., 33 Kr., 34 Kr., 35 Kr., 36 Kr., 37 Kr., 38 Kr., 39 Kr., 40 Kr., 41 Kr., 42 Kr., 43 Kr., 44 Kr., 45 Kr., 46 Kr., 47 Kr., 48 Kr., 49 Kr., 50 Kr., 51 Kr., 52 Kr., 53 Kr., 54 Kr., 55 Kr., 56 Kr., 57 Kr., 58 Kr., 59 Kr., 60 Kr., 61 Kr., 62 Kr., 63 Kr., 64 Kr., 65 Kr., 66 Kr., 67 Kr., 68 Kr., 69 Kr., 70 Kr., 71 Kr., 72 Kr., 73 Kr., 74 Kr., 75 Kr., 76 Kr., 77 Kr., 78 Kr., 79 Kr., 80 Kr., 81 Kr., 82 Kr., 83 Kr., 84 Kr., 85 Kr., 86 Kr., 87 Kr., 88 Kr., 89 Kr., 90 Kr., 91 Kr., 92 Kr., 93 Kr., 94 Kr., 95 Kr., 96 Kr., 97 Kr., 98 Kr., 99 Kr., 100 Kr.

**Mannheimer Bilderhaus**  
Inh.: Wih. Ziegler  
**H 7, 31, Jungbuschstr.**  
Vergrößerungen nach jeder  
Photographie in künstlerischer  
Ausführung, fast lebensgross  
Mark 3.50.  
Billigste Bezugsquelle in Bildern  
oder Art, Malvorlagen, Haus-  
sagen, alles mit od. ohne Rahmen  
**Heute!**  
Mechanische Musikbilder.  
Einrahmen von Bildern, Brant-  
brennen etc. in jeder Stilart.  
Verkauf von Glas- u. Silbersteinen.

**Joh. H. Dieb 05, 29**  
**Zapfiergegeschäfte**  
empfehlen sich im Anschreiben  
von Matrassen und Polster-  
möbeln oder hier in und außer  
dem Hause bei billiger Ver-  
rechnung. Offertiere letzter neue  
Matrassen in Leinwand,  
Wolle, Kapot u. Mohrhaaren,  
sowie Polstermöbel u. Divane  
unter Garantie gut. Füllung  
und fortiger Arbeit bei aus-  
nehm. billigen Preisen. 45038  
Nur Mitwirkung bei  
**Stammernmusik**  
(Gesellen, Erzieher, Quartett etc.)  
empfiehlt sich  
am Anton Korb, Vo. 1081,  
Königsplatz bei Schlossgarten,  
Schüler u. Prof. Joachim u. Wöhr,  
H. 3, 5. 2101

**Luhns**  
wäscht  
am besten  
Wasche mit  
**LUHNS**  
wäscht am besten

**Gleichen**  
Saut-  
und-  
schläge  
Dr. Kuhn, Schür-  
von Fr. Kuhn, Stro-  
senparfüm, Nürnberg,  
Oder: W. Bieger, Hof-  
parfüm, N. 4, 13, C. Sch.  
parfüm, F. 1, 16, 24,  
Kroppe Nachf., Central-  
weg, H. 1, 1. 41-89

**Uhren** jed. Art werden gut  
und billig repariert.  
Neue Feder einsetzen Mk. 1.20  
vollständig reinigen Mk. 1.20  
unter jähriger Garantie  
Ankauf von alten  
Gold und Silber.  
M. Gordon, T. 2, 22  
Uhrmacher

**Th. Schmidt**  
Graveur  
G. 4, 13, Jungbuschstr.  
Gummistempel  
Tür- und Firmenschilder.

**Ludwig Vock**  
Architekt  
Dammstrasse 32  
Büreau für Architekt  
und Bauausführung.

**Enthaarungs-**  
Somade, Dr. Kuhn,  
hilft sofort u. schmerz-  
los, entfernt u. rasch  
Dr. Kuhn, Franz  
Kuhn, Kronparfüm,  
Nürnberg, Oder: W.  
Bieger, Hofparfüm,  
N. 4, 13, C. Sch.  
parfüm, F. 1, 16, 24,  
Kroppe Nachf., Central-  
weg, H. 1, 1. 41-89

**07, 28, part.**  
Kein Laden.  
Diskret und billig.  
**Alle Haararbeiten**  
für Damen  
unter Garantie für Reinheit.  
Waschen, Färben  
u. Auffrischen mit  
bestem Besondere  
auch von ausge-  
tünm. Haar.  
**Neuheit:**  
**Reform-Haarfrisur**  
mit und ohne Scheitel.  
Auch als Unterlage.  
Bester Erfolg bei dünnem  
oder kurzem Haar.  
**Hermann Schmidt,**  
Königsplatz, Perückenmacher.  
Spezialgeschäft für  
Haararbeiten.  
E. Schneider empfiehlt bei  
4. Markt von G. u. Rindert.  
zur St. g. Nr. 24. 2101.  
g. St. g. Nr. 27, S. 64. 2101

**Verlobte handeln**  
in ihrem eigenen Interesse, wenn sie nicht allein meine wirklich billigen Preise,  
sondern vor allen Dingen auch die gute Arbeit, saubere Ausführung  
und hübsche moderne Form meiner Möbel der Konkurrenz gegen-  
über vergleichen. 68966  
**Ueber 200 Zimmer-Einrichtungen**  
in der einfachsten bis zur feinsten Ausführung auf Lager und werden Sie  
bei mir jederzeit Ihre Wahl nach Stand und Geschmack treffen können.  
Lassen Sie sich nicht irre machen durch Gereds und leere Versprechungen seitens  
derjenigen, die ungerufen und ungewünscht zu Ihnen in die Wohnung laufen.  
**Friedrich Rötter**  
Möbel- und Bettengeschäft  
H 5, 1-4 u. 22 (Jungbuschstrasse) H 5, 1-4 u. 22  
Telephon 1361. Elektr. Haltestelle: Apollotheater. Telephon 1361.

Für Industrie und Landwirtschaft  
**R. WOLF** MAGDEBURG-  
BUCKAU  
fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-  
**Heissdampf-**  
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zu-  
verlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.  
Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials.  
Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.  
Zweibüreau in Cannstatt-Stuttgart, Königsstr. 67. 1876

**Gummi-Politur**  
das Beste für  
**Linoleum!**  
Zu haben nur bei:  
Ludwig & Schütthelm, Hoflieferant  
Mannheim 1906

**Apfelwein**  
von so viel, als in jedem  
Wirtshausen Apfelwein in Flaschen  
abgegeben wird. 18770  
L. Württemberg, Württemberg-Rederei  
von Th. Wöhr, Sulz a. Rh. 30.

**Kostüme**  
jeder Art  
sowie einfache Kleider  
werden hier und billig angefertigt.  
**E. Wiedemann Wwe.,**  
Damenkleider,  
G. 6, 5 Heidenbergerstrasse.

**Nissen,**  
Kaufleute sind deren Wert ver-  
doppelt, sobald die Waren in Effekten  
zu 50 Pct. aus der  
W. die. Drogerie z. Rotten-Kreuz  
H. v. Gieseler, N. 4, 1.

**Geschenke**  
empfehle:  
**Tafel-Bestecke**  
in echt Silber, sowie ver-  
silbert mit gestempelter  
Silber-Andage.  
Echt silberne  
**Zier-Bestecke**  
in hübscher Zusammen-  
setzung. 52038  
**Paten-Löffel**  
und  
**Babygeschenke**  
nur neue Muster, zu ausserst  
billigen Preisen.  
Stets die neuesten Muster.  
**Cäsar Fesenmeyer**  
P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3.  
u. Juweller

**English Lessons**  
Mrs. Cecile Cleasby  
Engländerin (gogr. Lehrerin)  
F. 2, 4, 11. 4188  
Telephon 3605.

**Sprachen-Kurse**  
für Anfänger und Vorgeschr. in  
:**Spanisch, Englisch**:  
**Französisch, Italienisch**  
an Herrens u. Damen beginnen | anfangs März |  
Tüchtige Lehrer betref. Nation. + Mässige Preise.  
Anmeldungen erbeten an:  
**Sprachen-Institut Mc. Kay** P. 1, 3  
am Paradeplatz.

**Unterricht**  
esperanta  
grupo  
Mannheim  
Nächsten Dienstag  
26. Februar abends 8 Uhr  
Fortsetzung der  
**Unterrichtskurse**  
im Scheffelsd.

**Klavier- u. Gesang-**  
Unterricht wird von einem  
tüchtigen und sorgfältigen Lehrer  
nach eigener Methode gründlich  
ertheilt. In Ableitung Klavier-  
Unterricht, welcher auf Wunsch auch  
von einer Dame ertheilt werden  
kann, wird Garantie des höchsten  
Erfolges zugesichert. Honorar  
per Stunde Mk. 1.50.  
Woh. Württemberg an 43844  
S. Elonenbaum, A. 2, 3, 11.

**Klavier-  
Unterricht**  
Gründliche Ausbildung in  
Technik und Vortrag.  
Für Anfänger solide, techn.  
Grundlagen.  
Primavista- und Ensemble-  
spiel.  
Musikdiktat u. Gehörbildung  
Begleitungsstunden  
an Gesang.  
— Mässiges Honorar. —  
W. Kaerner, N. 4, 17.

**Gesang-  
Unterricht**  
Stimm- und Tonbildung  
als Grundlage des Kunst-  
Gesanges.  
Technische Ausbildung.  
Stimmkorrekturen.  
— Mässiges Honorar. —  
Frau M. Kaerner,  
N. 4, 17. 4257

**English Lessons**  
Mrs. Cecile Cleasby  
Engländerin (gogr. Lehrerin)  
F. 2, 4, 11. 4188  
Telephon 3605.

**Sprachen-Kurse**  
für Anfänger und Vorgeschr. in  
:**Spanisch, Englisch**:  
**Französisch, Italienisch**  
an Herrens u. Damen beginnen | anfangs März |  
Tüchtige Lehrer betref. Nation. + Mässige Preise.  
Anmeldungen erbeten an:  
**Sprachen-Institut Mc. Kay** P. 1, 3  
am Paradeplatz.

**Handels-Kurse**  
von 65070  
**Vinc. Stock**  
Mannheim, F. 1, 3,  
Telephon No. 1792.  
**Ludwigshafen,**  
Kaiser Wilhelmstr. 25, 1. Etage  
Telephon No. 909.  
Buchführung: einf., dopp.,  
amerik., kaufm., Rechnen,  
Wechsel- u. Effektenkunde,  
Handelskorrespondenz,  
Kontopraxis, stenogr.,  
Schönheitslehre, deutsch u.  
lateinisch, Rundschrift,  
Maschinenschreiben etc.  
(60 Maschinen).  
Gründlich, rasch u. billig.

**„Mustergiltiges  
Institut“**  
aufs Wärmste empfohlen.  
Unentgeltlich Stellenvermittlung  
Prospekte gratis u. franko.  
Herrn- u. Damenkleider getrennt.

**Zugelaufen**  
1 **Wolfshund**  
Wohlfühl P. 4, 3. 2541  
**Geldverkehr.**  
**I. Hypotheken**  
Restkaufschillinge  
vermittelt jederzeit 2441  
**Egon Schwartz**  
T. 6, 21 Friedrichstr.  
Telefon 1734.  
Bankvertretung für Hypotheken.

**II. Hypotheken**  
Restkaufschillinge  
vermittelt jederzeit 2441  
**Egon Schwartz**  
T. 6, 21 Friedrichstr.  
Telefon 1734.  
Bankvertretung für Hypotheken.

**Sprachen-Kurse**  
für Anfänger und Vorgeschr. in  
:**Spanisch, Englisch**:  
**Französisch, Italienisch**  
an Herrens u. Damen beginnen | anfangs März |  
Tüchtige Lehrer betref. Nation. + Mässige Preise.  
Anmeldungen erbeten an:  
**Sprachen-Institut Mc. Kay** P. 1, 3  
am Paradeplatz.

**Stellen finden**  
Stellenvermittlung  
kostenlos für  
Prinzipale  
u. für Vereinsmitglieder durch den  
Kaufmännischen Verein  
Leinfelden a. Rh.  
Gut empfohl. Bewerb. i. Kaufm.  
Stellungen jed. Art u. offen Stell.  
aller Beschäftig. Mitt. gratis.  
Ueber 17 000 Mittl. 22 000 Stell.  
bis jetzt bereit. Vereinsbeitrag  
2 Pf. 8. Geschäftsstelle bei Frau  
Rudolf E. Kaufmann, C. 4, 6. 1363

**Sie finden Kapitaltr. Käufer** oder  
**Teilhaber,** still oder thätig, mit kleinerem oder  
größerem Kapital, wie  
Hundert Anerkennungschriften u. Referenzen  
beweisen, für jede Art hiesiger oder auswärtiger  
Detail-, Engros-, Fabrikgeschäfte, Bi-  
zengen, Gewerbebetriebe, Grundstücke,  
Häuser, Geschäftshäuser, Fabrik- und Haus-  
häuser, Bienen, Wälder, Brauereien, Biege-  
leien, Wälder, Hotels, Mühlen etc.  
**rasch und verschwiegen,**  
ohne Provision zu zahlen, da kein Agent,  
durch  
**E. Kommen Nachf.** Karlsruhe (Bad.)  
Fehelstrasse 13.  
Verlangen Sie kostenfreien Besuch (auch aus-  
wärts) sowie Besichtigung und Nachfrage.  
Infolge der auf meine Kosten, nachweisbar  
jährlich in 900 Tageszeitungen erschein-  
den Inserate sehe ich häufig mit Tausenden  
Reflektanten im In- und Auslande für Objekte  
aller Art in Verbindung, daher meine enormen,  
konkurrenzlosen Erfolge.  
Alteinges. und einziges großkapitalistisch fun-  
dirtes beratendes Unternehmen, mit eigenen  
Büreau (keine Provisionsvertreter) in  
Dresden, Hannover, Karlsruhe in Bad.,  
Bonn a. Rh. und Leipzig.

**Hypotheken**  
an L. u. 2. Stelle vermittelt zu  
billigstem Zinssatz.  
**Restkaufschillinge**  
plaziert jederzeit 2604  
**Hugo Schwartz**  
H. 7, 13 Mannheim  
Telephon 2473.  
Bankvertretung für Hypotheken.

**Ankauf**  
Gebrauchte Schreibmaschine  
zu kaufen gesucht.  
Kaufpreis unter Nr. 40104 an  
die Fr. eb. d. Bl.  
Kaufpreis unter Nr. 40104 an  
die Fr. eb. d. Bl.

**Wilk. Kahn**  
G. 3, 16. Tel. 1246.  
Zahle hohe Preise für  
Flandscheine, Gold, Silber,  
Wälder, Kleider u. Stiefel.  
Peter Haas, M. 4, 8.

**Zu verkaufen.**  
Ca. 20,000 qm. Baugelände  
vorzügliche Etablissement, in gr.  
Häuser zu veranlagen. Oberen  
an Nr. 2628 an die Expedition.

**Schnitz- u. Laubsägeholz**  
44298 T. 4, 22.  
**Scharf & Hauk**  
Mannheim.  
**Piano**  
Fabrikate allerersten Ranges  
Mässige Preise.  
Grosse Auswahl  
Lager: C. 4, 4.  
Fabrik: Langenrötherweg.

**Badewannen, Schaufelbade-  
wannen, Waschmaschinen**  
(System Kraus) zu verkaufen  
und zu vermieten, ca. 2 auf Ab-  
zahlung. 35949  
Karl Schatz, F. 1, 20.  
Kaufe gegen Bargzahlung einige  
**W. z. h. r. a. c. e. r.**  
Württemb. Hof, Redaran,  
Wohlfühl-Str. 32. 1879

**Stellen finden**  
Stellenvermittlung  
kostenlos für  
Prinzipale  
u. für Vereinsmitglieder durch den  
Kaufmännischen Verein  
Leinfelden a. Rh.  
Gut empfohl. Bewerb. i. Kaufm.  
Stellungen jed. Art u. offen Stell.  
aller Beschäftig. Mitt. gratis.  
Ueber 17 000 Mittl. 22 000 Stell.  
bis jetzt bereit. Vereinsbeitrag  
2 Pf. 8. Geschäftsstelle bei Frau  
Rudolf E. Kaufmann, C. 4, 6. 1363

**Grösste kaufmännische  
Stellen-Vermittlung**  
Bisher über 100 000 Stellen  
besetzt 7001  
kostenlos für  
**Prinzipale** und  
**Vereinsmitglieder.**  
Verein für Handlungs-  
Commis von 1858  
(Kaufmännischer Verein)  
zu Hamburg  
Geschäftsstelle Mannheim, M. 2, 12

**100 Mark**  
wöchentlich a. mehr können Reis-  
such Damen verdienen, Pros-  
pekte gratis. 2414  
**Friedrich Maack,**  
Chemische Fabrik Bremen 89.  
**100 Mark** wöchentlich  
können Reisende, auch Damen,  
verdienen. Prospekte gratis.  
Friedrich Maack, 1852  
Königsplatz, Bremen 89.  
Selbständige

**Tailen- u. Rod-  
Arbeiterinnen**  
bei hohem Lohn u. dauer-  
nder Beschäftigung per sofort  
gesucht. 4599  
**L. Mayor, Hoflieferant,**  
Heidelberg.

**Personal jeder Art**  
für Herrschaften, Hotel- und  
Restaurant, für ihre a. auswärts,  
sicht und rasch! 4479  
Baron Sipper, T. 1, 15,  
Telephon 3287.

**Braues, tüchtiges Mädchen**  
aus bürgerlich hoch u. hiesiger  
Verhalt. per 1. April gesucht.  
46215 L. 15, 5, 1 Tropen.

**Mietgesuche.**  
**Eine Wohnung**  
bestehend aus 4-5 Zimmern mit  
einer Küche, im 1. u. 2. Stock,  
Wohlfühl, an der Ecke  
des Hofes unter Nr. 2038 an  
die Expedition 24. Platte 1. erbet.  
Wohlfühl, an der Ecke  
des Hofes unter Nr. 2038 an  
die Expedition 24. Platte 1. erbet.  
1. ein möbl. Zim. mit 2 Betten  
u. 1 Zimmer mit 1 Bett für die  
Sommer-Monate gesucht. 2654  
angef. an Frau Biegel,  
H. 11, Heidenbergerstr. 81, 11.

**Lehrlingsgesuche**  
**Lehrling**  
gesucht.  
Diebst. Ungew. Beschäft. sucht  
per 1. April Lehrling von aus-  
wärtigen u. fern mit guten Schul-  
zeugnissen, bei monatlicher Ver-  
gütung, Schreibfertigkeit etc.  
mit Nr. 40300 an die Exp. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
C. 3, 3, 3 St., 2 möbl. Zim. an  
1. April 1907. 2654  
O. 7, 23, part., 1 Zim. möblirt  
Zimmer sofort zu verm. 2654  
Q. 3, 19 2 Z., 1 Zim.  
1. April zu verm. 46257

**Kost und Logis.**  
Bürg. Mittag- und Abendbrot  
in 60 und 40 Pfg. auch engl.  
franz. Weidstr. U. 1, 10  
2675 3 Z. links.



### Das Geheimnis, jung und schön zu sein

sagt die geistvolle Künstlerin Annie Dirkens, ist gelöst durch die einfache Anwendung der amerik. Wunderseife „OJA“. „OJA“ ist ein geradezu verbildend wirkendes Schönheitsmittel von absolut sicherer Wirkung. „OJA“ verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimpern, Sommersprossen, Bote, Mitesser, Runzeln verschwinden zuverlässig durch „OJA“. „OJA“ macht die schwierigsten Hände elegant, zart, rein und fein. Ueberzeugen Sie sich, dass „OJA“ von wunderbarem Erfolge ist. 1 ganze Dose Wunderseife „OJA“ 2 Mark, 1 kleine Dose Wunderseife „OJA“ 1 Mark. — Vor massenhaft antauenden minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt!

Verlangen Sie ausdrücklich nur „OJA“!

### Ein Wunder der Natur!

Die kaliforn. Haarwuchsknolle „IPE“ ist ein sensationelles Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „IPE“-Knolle zwei Liter „IPE“-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden. Ihre Frisur wird schon nach der ersten Waschung drei mal so voll, Ihre Haare werden nie vorzeitig grau. Der Haarwuchs verdichtet sich garantiert. Wir verschicken nach allen Weltteilen 1 grosses Paket echter „IPE“-Knolle um 4 Mark, ein halbes Paket um 2 Mark (gegen Einsendung des Betrages, respektive Briefmarken oder per Nachnahme). Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sofort ein solches Paket echter „IPE“-Knolle zu bestellen. Uebrigens versenden wir auch fertiges „IPE“-Haarwasser in Flaschen je nach Grösse zu 5 Mark und 3 Mark.

Kewahren Sie dieses Inserat auf, denn es wird selten erscheinen.

**RIORET**, peruanische Seifenwurzel, glättet die Haut samtweich, jugendlich frisch und blendend weiss. Originalpaket Mk. 5.—. Musterpaket Mk. 2.—.

**Amerik. Nagelglanz „OJA“** gibt den Fingernägeln sofort prachtvollen emallierten Glanz, der über 8 Tage anhält.

**INCARNAT** gibt blauen Wangen zarten, rosigen Hauch. Absolut unbekanntlich. Keine Schminke!

**Kalifornische Creme „OJA“** hergestellt aus Clafonia-Virginia (Schönheit des Frühlings), enthält weder Fett noch irgendeinen Farbstoff und ist des Morgens und Abends nach vorherigem Waschen mit „OJA“-Seife zu benutzen. Creme „OJA“ macht die rauheste, rote und aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich.

1 Originaldose kaliforn. Creme „OJA“ Mk. 3.—, 1/2 Dose kaliforn. Creme „OJA“ Mk. 2.—.

**Kalifornischer Puder „OJA“** wird nach der „OJA“-Creme oder nach Waschung mit „OJA“-Seife benutzt. „OJA“-Puder hat den Vorteil absoluter Unschmelzbarkeit und ist auch frei von metallischen Substanzen. Der Teint wird nach Anwendung von „OJA“-Puder äusserst zart und frisch. Ein Puder von so frapperter Wirkung war bis jetzt in Europa noch nicht da.

Kalif. Puder „OJA“ 1 Originalkarton Mk. 5.—, Kalif. Puder „OJA“ 1 Musterkarton Mk. 2.— (In weiss, rosa oder creme.) 69846

Versand gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme (auch gegen Briefmarken) täglich nach allen Weltteilen durch die 69846

**Parfumerie „OJA“, G. m. b. H.**  
München I. Maximiliansplatz 13.  
In Mannheim zu haben bei: Ludwig & Schüttlein, C. U. Ruoff.  
In Heidelberg bei:  
Carl Büchle, Philipp Kler, Josef Becker.

Wascherei für Vorhänge, gestickte Deckchen, Spitzen etc.  
**Färberei Kramer.** Tel. 210.

# In letzter Woche

sagte ich an dieser Stelle, dass ich trotz der enormen Preissteigerungen des Rohmaterials meine nicht zu übertreffenden günstigen Bedingungen nach wie vor aufrecht erhalte. Durch den Masseneinkauf für meine in grossen Städten Deutschlands befindlichen Geschäfte bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft die weitgehendsten Vorteile in der

## Kreditbewilligung

Billigkeit der Preise u. Auswahl der Waren zu bieten.

Nur durch Reellität ist es mir gelungen, mein Unternehmen so hoch zu bringen, dass es jetzt eines der grössten und bedeutendsten ist und würde schon ein kleiner Versuch die Richtigkeit meiner Angaben bestätigen.

- |                                                             |                                                             |                                                  |
|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <b>Für 3 Mk. Anzahlung</b><br>pro Stück erhalten Sie schon: | <b>Für 4 Mk. Anzahlung</b><br>pro Stück erhalten Sie schon: | <b>Für 8 Mk. Anzahlung</b><br>erhalten Sie schon |
| 1 Tisch                                                     | 1 Küchenschrank                                             | Möbel für 98 Mk.                                 |
| 1 Bettstelle                                                | 1 Kleiderschrank                                            | wöchentl. Abzahl. 1 Mk.                          |
| 1 Matratze m. Kissen                                        | 1 Wächeschrank                                              | <b>Für 18 Mk. Anzahlung</b>                      |
| 1 Spiegel                                                   | 1 Sofa                                                      | Möbel für 198 Mk.                                |
| 3 Stühle                                                    | 1 Chaiselongue                                              | wöchentl. Abzahl. 2 Mk.                          |
| 1 Waschoilette                                              | 1 Oberbett                                                  | <b>Für 27 Mk. Anzahlung</b>                      |
| 1 Unterbett                                                 | 1 Kinderwagen                                               | Möbel für 298 Mk.                                |
| 2 Kopfkissen                                                | 4 Stühle                                                    | wöchentl. Abzahl. 2.50 Mk.                       |
| 1 Kommode                                                   |                                                             | Elegante Einrichtungen                           |
| 1 Regulator                                                 |                                                             | bis 5000 Mk. zu den                              |

Ferner mache ich Sie aufmerksam auf mein reichsortiertes Lager in

### Herren- und Kinder-Garderobe

- |                                                                   |                                                                      |                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| <b>Serie I</b><br>Anzahlung v. 2 Mk. an<br>Ueberzieher v. 7 M. an | <b>Serie II</b><br>Anzahlung v. 5-8 M. an<br>Damenjackets v. 3 M. an | <b>Serie III</b><br>Anzahlung v. 8-12 M. an<br>Damenkleider v. 5 M. an |
|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|

Jede Person geniesst die höchsten Vorteile beim Einkauf auf Teilzahlung in dem grössten und modernsten 70223

# Möbel- und Ausstattungs-Geschäft N. Fuchs

D 5, 7 Mannheim D 5, 7  
part., I, II, III. part., I, II, III.

Kredit nach ausserhalb.

## Zur Confirmation Gesangbücher, evang. u. kath.

empfeht in jeder Ausführung und grösster Auswahl.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.  
V. Fahibusch.

64527

### Nicht im Tapetenring!

## Tapeten

Reichste Auswahl. Billigste Preise.  
Reste zum halben Preis.  
Lincrusta, Wandbespannstoffe etc.  
**A. Wihler, 03, 4a, Planken, Tel. 676**

## Ruhrkohlen u. Koks

deutsche u. englische Anthracit  
liefern in bester Qualität zu billigsten Preisen franko Haus.  
**August & Emil Nieten**  
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchthahnstr. 22/35.  
Telephon Nr. 27. Telephon Nr. 3923.

Feinste französische Art, von Kennern bevorzugt.  
**Hoehn-Cognac.**  
1/2 Fl. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—  
1/4 Fl. 1.—, 1.10, 1.15, 1.20, 2.00.  
Niederlage: J. Liechtenstaller, B. 3, 11, Friedr.-  
strasse u. Ecke Lant- und Prinz Wilhelmstrasse, 1. Mannh.  
Nahrungsmittel-Gesellschaft u. städt. Filialen. 68708

Bandons, Mandolinen, Zug-Harmonikas, Zithern, Musikwerke zu äussersten Fabrikationspreisen.  
Gramophone u. Goldschw. u. automat. Auslösung M. 125 zu Elektr. Pianinos u. alle Orchesterinstrumente etc.  
Musikinstrumente, Beson. Katalog, grat. u. franko bei weiteren Instrum. Zahlungsvereinfachung  
**Hch. Winter, Offenbach Main, Karlstr. 62.**

Die ächten Kofflands 25-fach prämiert.  
**Malz-Extract**  
u. Malz-Extract-Bonbons  
als vorzüglich wirksam bewährt bei Husten, Catarrh, Influenza etc.  
**Malz-Lebertran-Emulsion**  
die beste u. verdäulichste Lebertrankur. In allen Apotheken u. Drogerien. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

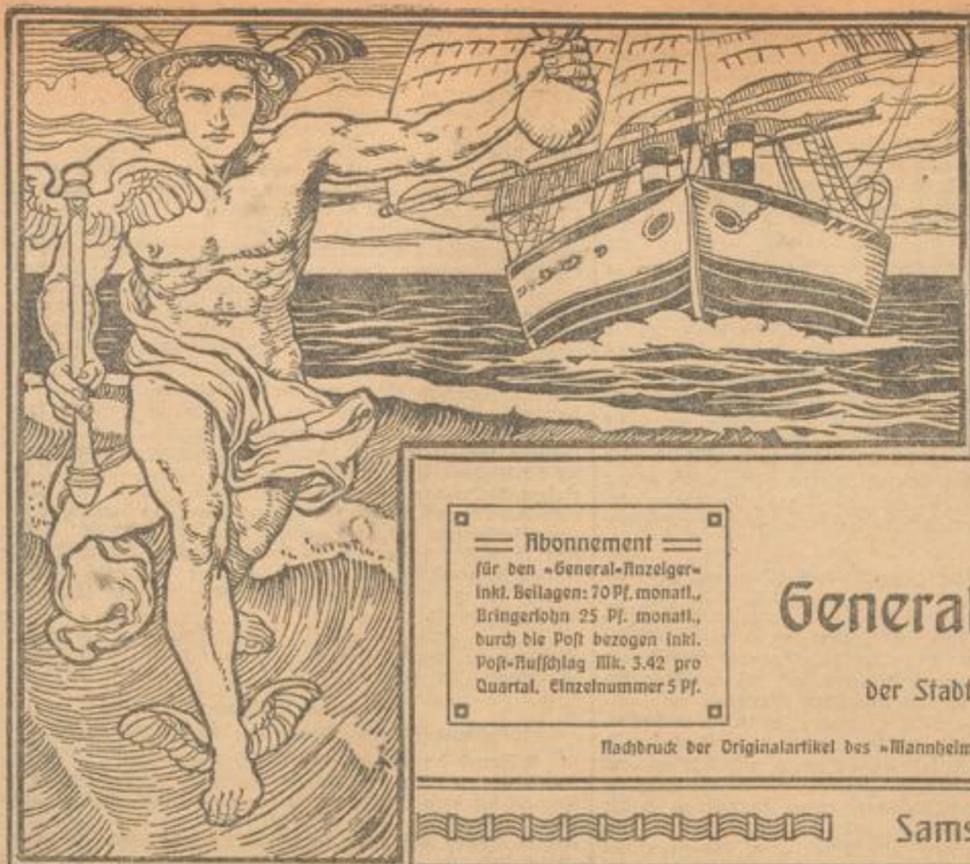
**Berühmt Berühmt Berühmt Berühmt**  
ist  
**Minlosches Waschpulvers**  
Wie ein Mann hängen Millionen dran.  
seit 12 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den geleitetsten Hausstand geworden. Ohne Seife, Soda oder sonstige Zusätze zu verwenden u. Gebrauchsanweisung.  
Es hat in Drogen-, Kolonial- u. Seifenhdlg., wie auch in Apothek.  
Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co. KÖLN-EHRENFELD

**Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut**  
Electrische Lichtbäder  
**Mannheim M 7, 23.**  
Telephon 659. 5979 Telephon 659.

**Putz-Kurse.** Gründl. Ausbildung ohne Vor-kenntnisse im Putzmachen.  
Ein monatlicher Kurs für Damen, die es für den Privatbedarf lernen wollen, sowie längere Kurse für Damen, die Stellung annehmen oder sich selbständig machen wollen.  
Monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.  
Kurs u. Bedingungen bei  
Frau Hirsch, N 6, 37 2. Stock.

des  
**Geld-Lotterie** Alice-Frauen-Vereins  
für die Krankenpflege im Grossherzogtum Hessen. Ziehung am 12. April im Dienstgebäude der Königl. General-Lotteriedirektion zu Berlin. 75000 Lose. 2189 Geldgewinne.  
**50000** Mark bar.  
Hauptgewinn: 15000, 10000, 5000, 3000 etc.  
Lose à 2 M. (Porto und Liste Kgl. Lotterie-Einnahmern u. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnahmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.

**Herren-Kleider-Reinigung**  
auf Wunsch auch Reparatur.  
**Färberei Kramer.** Tel. 210.



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:  
 Direktion und Buchhaltung 1449  
 Druckerai-Bureau (Annahme von Druckerarbeiten) . . . 341  
 Redaktion . . . . . 377  
 Expedition . . . . . 218

Ersteht jeden Samstag abend

**Abonnement**  
 für den General-Anzeiger  
 inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,  
 Bringerlohn 25 Pf. monatl.,  
 durch die Post bezogen inkl.  
 Post-Aufschlag Mk. 3.42 pro  
 Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des  
**General-Anzeiger**  
 der Stadt Mannheim und Umgebung

**Inserate**  
 Die Kolonizelle . . . 25 Pf.  
 Auswärtige Inserate 30 .  
 Die Reklamezeile . . . 100 .

Telegramm-Adresse:  
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 2. März 1907

## Die Wolke über der Eisenwelt.

(Von unserem Bs.-Mitarbeiter.)

Am Himmel der Eisenwelt sind leichte Wolkchen aufgeliegen. Ganz hinten am Horizont, nur leichte weiße Wolkchen, aber man weiß nicht, was aus ihnen wird. Von England kommen sie her. Der englische Roheisenmarkt ist seit geraumer Zeit schon in bedenklicher Verfassung. Die englischen Roheisenpreise sind seit mehr denn Monatsfrist wesentlich gesunken. So notierte englisches Roheisen No. 3 am vorigen Montag frei Ruhrorter Hafen 74 Mark per Tonne gegen 83 bis 84 M. vor 4 Wochen. Die Preise für deutsche Ware sind ebenfalls schon herabgesunken, und es ist ein offenes Geheimnis, daß zumal Luxemburger Roheisen dort, wo es mit dem englischen im Kampfe liegt, von seinem bisherigen Stande herabgegangen ist. Man darf abwarten, wie lange sich das Düsseldorf-Roheisenyndikat mit seinen bisherigen hohen Preisen halten kann. Wir wollen den Teufel nicht an die Wand malen, aber man kann allgemein vorläufig den Verdacht hegen, daß die Hochkonjunktur in Rheinland-Westfalen demnächst auf den Aussterbeort gesetzt wird.

Es liegen ja auch sonst Momente, die auch den größten Optimisten bedenklich stimmen können, vor allem das Schicksal über die Verlängerung der großen Verbände, auch in der weiterverarbeitenden Industrie, vor. Man sieht, auch an deren Tür kann baldig die Waage anknöpfen. Die Verlängerung des Düsseldorf-Roheisenyndikats hat mit wesentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dort gibt es schon jetzt Aushenleiter, deren Unterbitten der Produktion ist, wo immer noch die Hochkonjunktur besteht, die leicht sich nicht so fühlbar macht, wohl aber sehr zerstörend wirken kann, wenn es einmal anfängt, bergab zu gehen. Die Verhandlungen über die Verlängerung des Siegerländer Syndikats sind vorab gescheitert, weil die Rheinländer Eisenwerke nicht mitmachen wollen, und wenn es wirklich mit diesen zu einer Verständigung kommt, dann wird man vor allen Dingen sich der Friedrich-Wilhelms-Hütte vergewissern müssen. Die Verlängerung des Stahlwerksverbandes liegt auch noch im Felde. Neuerdings heben dort wieder die lotbringer Werke gegen die rheinisch-westfälischen in Felde. Ein Trost ist zwar geblieben. Das internationale Siamkartell, an dem Deutschland in hervorragender Weise beteiligt ist, ist unter Führung dieses Stahlwerksverbandes verlängert worden. Aber die Sache hat einen Haken, und der Trost ist problematisch. Das neue Kartell tritt in Kraft am 1. Mai nach Verlängerung des Stahlwerksverbandes. Und wenn nun dieser Verband sich nicht verlängern läßt?

Es ist nicht zu streiten, die Jahres- und Halbjahresabschlüsse der Eisenwerke, die jetzt veröffentlicht werden, sind fast durchweg günstig. Aber was hat das für einen Wert, wenn die Verbände sich nicht verlängern lassen sollten, die lediglich einen Abgang für die Zukunft zu den bisherigen günstigen Preisen garantieren?

Man darf sich gar nicht wundern, daß sich an den Börsen auf dem Montanmarkt in der vorigen Woche eine förmliche Deroute bemerkbar gemacht hat. So hießen ein: Sächsischen 3 pCt., Bochumer Gußstahl 2,50 pCt., Deutsch-Luxemburger 2,85 pCt., Düsseldorf-Roheisenhütte 3,50 pCt., Geisweilen 6,90 pCt., Gasper Eisen 6,40 pCt., Rombacher Hütte 4,25 pCt., Rote Erde-Eisen 3,65 pCt., Westfälische Stahlwerke 3 pCt., Wittener Gußstahl 2,70 pCt. usw., und in der jetzigen Woche hat diese Deroute leider angehalten. So sind am Montag in Berlin gegen den Schluß vom Samstag gesunken: Dortmunder Union 1 pCt., Rhein-Stahl 1 1/2 pCt., Carpen 1 1/2 pCt., Laurahütte 1 1/2 pCt. usw.

Zweifellos, auch die Lage des Geldmarktes und der hohe Diskont hat seinen Teil Schuld an diesen Niedergängen. Das Geld ist und bleibt eben knapp, die Reichsbank ist mit Erfolg bemüht, durch weitere Abgaben von Schatzscheinen die Differenz zwischen dem Privatdiskont und dem offiziellen Diskont möglichst zu verringern, und die Folge sind eben Abgaben von Papieren, natürlich auch aus der Montanindustrie wie aus anderen Gebieten. Ob die Reichsbank durch Herabsetzung des Diskonts in der laufenden Woche noch diesen Teil der Momente für die Deroute aus den Aktienwerten neutralisiert, das steht dahin. Der letzte Ausweis ist zwar im allgemeinen gut, aber der Ultimò wird wieder große Anforderungen an die Reichsbank stellen, und vielleicht wird man in Berlin erst warten, ob London nicht mit dem guten Werke vorangeht. Ob das aber geschieht, ist fraglich. Der ameri-

kanische Geldbegehrt will immer noch nicht nachlassen. Die Situation ist in dieser Beziehung so schwierig wie möglich.

Aber mag dem sein, wie ihm will. In der Hauptsache lag der Grund zu den Abgaben in den Eisenwerten und demgemäß größeren Sinken doch in dem Miströuen in die Entwicklung der Eisenindustrien selbst, in einem Miströuen, dessen Quellen wir oben nachgingen. Gründliche Besserung kann der Eisenindustrie nur von der Eisenindustrie kommen. Und wenn schon für die Roheisenbranche das Abdröueln der Preise für die Produkte sich nicht vermeiden läßt, so sollte eben diese Industrie erst recht über kleinliche Ziniferenzen hinweg zur Verlängerung der Verbände gelangen. Geschieht das, so wird die Weiterverarbeitungsindustrie mit der Erneuerung ihrer Verbände sofort nachfolgen, schon um die Preise ihrer Fertigfabrikate in ein richtiges Verhältnis zu ihren Rohprodukten zu stellen. Oder geht man den Abschlag? Will die weiterverarbeitende Industrie die Lote haben? Das Gas- und Siederohr Syndikat ist bekanntlich bis zum 1. August verlängert worden und eine weitere Verlängerung auf 5 Jahre auf breiter Grundlage steht in Aussicht. Wer wird jetzt an die Reihe kommen?

## Der deutsche Außenhandel in Getreide

zeigt unter dem Einfluß des neuen Zolltarifs ein wesentlich anderes Bild als früher. Vor kurzen brachte der „Reichsanzeiger“ eine Zusammenstellung über Ein- und Ausfuhr in der Zeit vom 1. August 1906 bis 10. Februar 1907, der wir folgende Zahlen entnehmen:

	Gesamt-Einfuhr	Gesamt-Ausfuhr
Roggen	384 121 Z.	195 574 Z.
Weizen	1 089 721 „	212 334 „
Malzgerste	348 635 „	6 232 „
andere Gerste	1 030 342 „	6 321 „
Hafers	192 690 „	232 807 „
Mais	565 529 „	16 983 „
Roggenmehl	1 149 „	57 828 „
Weizenmehl	8 852 „	46 056 „

Bemerkenswert ist namentlich die starke Ausfuhr von Weizen und Hafers. Bei Roggen war schon in den Vorjahren der Export sehr groß, zeitweise sogar größer als der Import. Die Ausfuhr von Weizen war wohl seit Jahrzehnten nicht so groß wie in den letzten sechs Monaten, und ebenso lange mag es her sein, daß in Deutschland mehr Hafers ausgeführt als eingeführt wurde. Hafers und Gerste dienen vorwiegend Futtermitteln. Daß nun bei Futtermitteln die Einfuhr zu, die Ausfuhr aber abgenommen hat, bei Hafers dagegen die Einfuhr sich vermindert und die Ausfuhr sich so bedeutend vermehrt hat, ist wohl in der Hauptsache den Veränderungen des Zolltarifs zuzuschreiben. Für alle Getreidearten mit Ausnahme der Futtermittel hat sich der Zoll erhöht, für Roggen von 35 auf 50 M., für Weizen von 35 auf 55 M., für Malzgerste von 20 auf 40 M., für Hafers von 28 auf 50 M., für Mais von 16 auf 30 M. pro Tonne. Bei Futtermitteln trat eine Ermäßigung von 20 auf 13 M. ein. Durch den niedrigen Futtermittelzoll ist gewissermaßen ein Ventil gegen die Zoll erhöhungen auf die übrigen Getreidearten, insbesondere auf Hafers, geschaffen. Beim Hafers wirkt die Zollhöhung eher dämpfend auf die Einfuhr und bietet zugleich einen Reiz zu vermehrter Ausfuhr, denn die bei der Ausfuhr gewährte Zollvergütung beträgt jetzt 50 M. pro Tonne, während sie früher nur 28 M. betragen hat. Statt des Hafers wird jetzt offenbar mehr Gerste zur Viehfütterung verwendet, deren Einfuhr durch die Zollherabsetzung um 7 M. pro Tonne eine wesentliche Erleichterung erfahren hat. Hebrigen ist die zum Zollsaue von 13 M. eingeführte Gerste nicht ausschließlich als Futtermittel anzusehen, ein erheblicher Teil davon findet auch zu anderen Zwecken, insbesondere als Brotgetreide Verwendung.

## Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Im Getreidegeschäft war es in der nünnehr abgelaufenen Berichtswocde bei uns zwar etwas ruhiger; indes blieben die erhöhten Preise für Weizen, Roggen, Hafers, Gerste und Mais bestehen, da in den auswärtigen Märkten, bei einigen Schwankungen an den amerikanischen Börsen ein entschieden behaupteter Ton vorherrschend blieb. Die Umsätze blieben jedoch beschränkt. Gegenüber den hohen Forderungen des Auslandes verhalten sich unsere Importeure reserviert und es sollen, wie wir hören, in Weizen nur vereinzelte Abgüsse im Eisgeschäft zu-

stande gekommen sein. Das Weizengeschäft war dagegen etwas befriedigender. Nach Roggen hatte in dieser Woche durchschnittlich eine etwas ruhigere Tendenz. Die hohen Preise der Vorwoche wurden jedoch bemittigt, weil das Angebot ein schwaches war. Braugerste ist vernachlässigt; geringe und mittlere Qualitäten finden wenig Beachtung; dagegen besteht für bessere Sorten mehr Nachfrage und es soll darin bis zu 1 1/2% Mark je nach Qualität bezahlt worden sein. Hafers zeigt wie alle Futtermittel stabile Haltung und es herrscht gute Nachfrage für Weizen-Weare.

Die Rheinschiffahrtsverhältnisse sind günstig, jedoch die für den Oberrhein bestimmten Schiffe voll abgeladen werden können und selbst der Durchgangsverkehr nach Straßburg in löblicher Weise aufrecht gehalten werden konnte. Die Frachttarife für Getreide von Rotterdam nach Mainz-Kastrolsburg, Mannheim und Ludwigshafen variert zwischen 6-6 1/2% Mark per Last per prompt und per spätere Monate M. 5.

Am Weltmarkt für Getreide war die Stimmung Anfangs der Woche etwas gedrückt, doch trat Ende der Woche wieder eine Erholung ein. Bemerkenswert ist, daß die Vorgänge an unseren deutschen Märkten sich auf Einfluß gewonnen haben. Die Erklärung dafür liegt wohl zunächst in der Tatsache, daß Deutschland von den russischen Verhältnissen am unmittelbarsten betroffen wird, dann aber auch darin, daß Deutschland ebenso wie bisher als Einfuhrland, so seit der stark erhöhten Zoll-Ausfuhrvergütung auch als Ausfuhrland gilt. Die amerikanischen Weizenbestände sind in den letzten 3 Tagen nach Bradstreet von 77 100 000 Bushels auf 77 048 000 Bushels zurückgegangen, sind aber immerhin noch größer als in der gleichen Parallelwocde im Vorjahre; damals betragen dieselben nur 70 589 000 Bushels oder rund 7 Millionen Bushels weniger. In Russland ist die Witterung mild und regnerisch. Die Wasserströme im Innern sind durch Eis gedeckert und dürften den Verichten zufolge, bei günstiger Witterung nicht vor Mitte März befahrbar sein. Die Forderungen sind dadurch angeregt recht fest, zumal auch die Bestände aller Fruchtgattungen mangels Frühlings stark zusammengeschrumpft sind. In Rumänien herrscht anhaltend starker Frost und die Schiffe können weder ein- noch auslaufen. Die Preise sind andauernd fest. Nach dem publizierten amtlichen Saatenstandsbericht befriedigt der Stand der Saaten unter der Schneedecke. Aus einigen Gegenden wird Futtermangel gemeldet; indes soll im Landesdurchschnitt genügend Futter vorhanden sein. Das Angebot von den Zaplatasstaaten ist reichlich, im allgemeinen jedoch nicht dringlich. Zum Export gelangten in dieser Woche an Weizen für Großbritannien 305 000 Ctr., gegen 199 000 Ctr. in der Vorwoche (i. V. 244 000 bzw. 298 000 Ctr.) und nach dem Kontinent 207 000 Ctr., gegen 290 000 Ctr. in der Vorwoche (i. V. 128 000 bzw. 124 000 Ctr.). Der Preis in Buenos-Aires stellt sich hordfrei Bahia Blanca auf Dollar 6.20 wie in der Vorwoche. Die Weizenbestände in den Zaplatasstaaten beziffert sich auf 90 000 gegen 90 000 Ctr. in der Parallelwocde des Vorjahres. Die amerikanischen Notierungen sind im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

Waren	21.2.	22.2.	Diff.	Chicago 21.2.	22.2.	Diff.
Mal	84 1/2	85 1/2 + 1/2	77 1/2	77 1/2 + 1/2		
Zoll	84 1/2	84 1/2 + 1/2	77 1/2	78 1/2 + 1/2		

Mais hat unter leichten Schwankungen seine feste Haltung behauptet, zumal die Nachrichten über die Zaplatas-Maisstände nicht befriedigen. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten haben sich in der letzten Woche nach Bradstreet von 17 574 000 auf 18 051 000 Bushels vermehrt. Die Verschiffungen von den Zaplatasstaaten sind klein und betragen in der letzten Woche nach Großbritannien 2000 gegen 11 000 Ctr. in der Vorwoche (i. V. 14 000 bzw. 15 000 Ctr.) und nach dem Kontinent 5000 gegen 6000 Ctr. in der Vorwoche (i. V. 7000 bzw. 9000 Ctr.). Die Preise hordfrei Buenos-Aires sind Dollar 4.55. Die Notierungen an den nord-amerikanischen Börsen sind:

Waren	21.2.	22.2.	Diff.	Chicago 21.2.	22.2.	Diff.
Mal	54 1/2	54 1/2 + 1/2	47 1/2	47 1/2 + 1/2		
Zoll	55 1/2	55 1/2 - 1/2	48 1/2	48 1/2 + 1/2		

Kaffee zeigte diese Woche ein regeres Geschäft und die Preise erfuhren auf bessere Tendenzberichte von Newyork eine wesentlichen Steigerung. Die Umsätze waren etwas belebter und auch seitens der alten Hauffe-Gruppe wurden größere Posten umgeleht. Die Zufuhren von Rio de Janeiro belaufen sich in der letzten Woche auf 51 000 Sack gegen vorwöchige 56 000 Sack und die in Santos auf 216 000 Sack gegen 200 000 Sack in der Vorwoche. Die Vorräte in Rio de Janeiro schätzt man diese Woche auf 570 000 gegen vorwöchige 590 000 und die in Santos auf 2 831 000 gegen 2 806 000 in der Vorwoche. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Ladungen 3 881 000 (i. V. 3 910 000) Sack. Newyork notiert:

Waren	21.2.	22.2.	Diff.	21.2.	22.2.	Diff.
Mal	5.50	5.55	5.50	5.65	5.80	5.80
Zoll	7 1/2	6.20	6.20	6.20	6.20	6.20
Diff.	+ 1/2	+ 70	+ 65	+ 60	+ 55	+ 40

Da der Verkehr in etwas ruhigerer Haltung als in der Vorwoche. Die Raffinerien, die in der verfloffenen Woche große Aufträge erhalten haben, verhielten sich reserviert, sodass sich das Angebot stark fühlbar machte und nur schwer unterzubringen war. Auch aus Oesterreich lagen neue Verkaufsaufträge vor. Die Exporte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten acht Tagen von 140,000 auf 91,000 auf 211,000 Tonnen gestiegen. Der Gesamtexport nach Hamburg betrug in diesem Monat 451,000 T. gegen die Vorwoche 51,000 T. und gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 745,000 T. Die Einfuhr ist von 8 Hauptarten Rohstoffe betragen in dieser Woche 65,000 T., und die Gesamtzufuhr seit 1. Januar 1890 270,000 Tonnen. Der Wochenumsatz an der Hamburger Börse beläuft sich in den letzten acht Tagen auf 490,000 Centner gegen 605,000 Centner in der Vorwoche. Nachfrage anstehend:

	Woch.	Mon.	Jan.	Febr.	März.	Apr.	Ma.	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Ok.	Nov.	Dez.
1. März.	18.05	18.15	18.30	18.60	18.25	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10
2. März.	17.95	18.05	18.20	18.30	18.50	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10	18.10
Diff.	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10

## Allgemeines.

**D.V.C. über die Lage des Versicherungsgebiets** berichtet die Handelszeitung zu Hamburg: Die schweren Katastrophen, welche im letzten Jahre verheerend über manche Teile des Erdballs hinweggebrochen sind, haben in ihren Folgen auch bedeutende Veränderungen für die Versicherungs-Gesellschaften herbeigeführt. In vielen Ländern waren es die Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche durch die Erdbeben, namentlich dasjenige in San Francisco, in große Misere versetzt worden sind. Einige Gesellschaften haben infolgedessen leider geschlossen, ihre Tätigkeit einzustellen, während andere auf Grund ihrer Police-Bedingungen, die ihre Haftung für den all von Erdbeben und deren Folgen ausschließen, in manchen Fällen die Ersatzleistung abgelehnt haben. Besonders sind von San Francisco aus zum Teil in agitativer Weise gehässige Klagen über die deutschen Gesellschaften erhoben worden. Mit Recht hat das Kaiserliche Konsulatamt in Berlin auf ihm unterbreitete bezügliche Beschwerden darauf hingewiesen, dass die Frage, ob die Gesellschaften nach Wagnis der Beiträge zur Ersatzleistung verpflichtet seien, nur von den Gerichten entschieden werden könne, und dass bis zu solcher Entscheidung zu einem amtlichen Einschreiten kein Anlass vorliege. Auch den Versicherern sind im letzten Jahr Naturereignisse, die von außerordentlich schweren Folgen begleitet waren, nicht erspart geblieben. Dem gewaltigen Tsunami in Ostasien, dem eine große Anzahl von Schiffen, darunter eine Reihe deutscher Dampfer zum Opfer fiel, folgte innerhalb kurzer Zeit ein jenseitiger an Lebensrettender Wirkung nach überstehender Tsunami, der im Westindischen Ozean und in einem Teil der Westindischen Gewässer der Schiffahrt schwere Verluste anrichtete. Es wäre erfreulich, wenn diese trüben Erfahrungen die Folge haben würden, dass unsere Versicherungs-Gesellschaften im allgemeinen eine Vergrößerung ihrer Kapazitäten und Reserven im Auge fassen, um solchen Katastrophen gegenüber widerstandsfähig zu sein. Weiter haben auch die zurzeit des russisch-japanischen Krieges ausgelegten Minen und Torpedos für die Schiffahrt noch manche Schädigungen zur Folge gehabt, die vermieden werden können, wenn die russische Regierung rechtzeitig für die Beseitigung jener Schiffsfahrtsgefahren Sorge getragen hätte. Die Zahl der Hamburger Seeverversicherungs-Gesellschaften ist, nachdem dieselbe im Vorjahre durch die stattgefundene Verschmelzung der „Neuen östlichen Versicherungs-Compagnie“ mit der „Ostasiatischen See- und Waren-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ von 11 auf zehn zurückgegangen war, durch das Hinscheiden der „Ocean“-Versicherungs-Actien-Gesellschaft im letzten Jahre wieder auf elf gestiegen.

## Handelsberichte.

### Börsenwachen-Bericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

B. Frankfurt a. M., 1. März.

Eine eigenartige Erscheinung hat diese Woche für die Börse gebracht. Es herrschte eine ziemlich ruhige, fast ruhige Haltung, welche in erster Reihe auf die Anbahnung eines Abwärtstrends im Aktienmarkt über die Lage des Aktienmarktes zurückzuführen ist. Verloren wir diese Ausföhrungen, welche zur Schwächung der Haltung Anlass gegeben haben, so entspricht dieses Verhalten, da die Lage der Industrie in allen Betrieben als fortgesetzt günstig besteht. Unsere deutschen Werte sind, wie bereits wiederholt angeführt, auf Monate hinaus mit großen und lohnenden Aufträgen versehen. Es mag der Fall sein, dass gewisse Schwankungen im Laufe der Zeit eintreten können, aber immerhin dürfte es für die nächste Zeit nicht zu erwarten sein. Dieselbe Erscheinung tritt auch in der Kohlenindustrie auf. Die Reserven sind fortgesetzt in der Lage, mit Preisrückgängen ihre Produktion unterzubringen, wenn auch leider die geforderten Quantitäten nicht zu produzieren vermögen und die Produktion an Ort und Stelle zu bringen. Die ungenügende Auffassung, welche sich ganz speziell auf dem Rohstoffmarkt geltend machte, entbehren jeder sachlichen Berechtigung. Die Abgaben, welche in Monatswerten in ziemlich starker Weise in den Aktien zum Ausdruck kamen, waren dem Umstand zuzuschreiben, dass diese Papiere sich in schwachen Händen befanden. Die Engagements des Privatkapitals waren nicht schuld an dem Rückgang, sondern vielmehr war es die Spekulation einzelner Aktienkapitalisten ausländischer Herkunft, welche gewonnen waren, zu realisieren. Die gedrückte Stimmung, welche dadurch den Gesamtmarkt befallte, übertrug sich leider auch auf die anderen Märkte.

Wichtige Momente, welche vorübergehend sich geltend haben, war der Einbruch der Reichsbank. Aus der Höhe der Reichsbank, die die Beträge von Reichsbanknoten, die bei Antritt in voriger Woche an der Berliner Börse begeben hat, weit unterschätzt gewesen sind, als man angenommen hat, indem der Bestand der Bank an Reichsbanknoten um 44,000,000 abnahm. Die vorläufige Bilanz der Reichsbank hat sich nach der ganzen Entwicklung der internationalen Geldverhältnisse als richtig erwiesen. Auch der neuen Gehaltung der Geldverhältnisse wird die Reichsbank, falls die Befreiung seiner Position weiter fortwähren, sich vielleicht zu einer Ermäßigung des Diskontsatzes bedürfen. Es wäre erfreulich, wenn der Börse für das erste Quartal diese Nachricht bereitet würde, denn der hohe Diskontsatz kann den Kredit des Unternehmens keineswegs zum Vorteil gereichen. Wie wir vor kurzem bemerken, dass in der Thronrede der Börse keine Erwähnung getan wurde, wurde durch den Reichskanzler kürzlich Willen anlässlich der ersten Beratung des Etats in ausführlicher Weise bekanntgegeben. Wenn die Worte, welche er dem Reichstage kundgegeben, sich bewahrheiten, indem er jagt: „Im Interesse unseres Staatskredits und unseres ganzen wirtschaftlichen Lebens werden, wie ich hoffe, Recht und Links sich verständigen, dass unsere Börse in den Stand gesetzt wird den Anforderungen ihrer Aufgaben als wichtiges wirtschaftliches Element besser als bisher zu genügen.“ Die Praxis hat zweifellos gezeigt, dass durch einzelne Bestimmungen der gegenwärtigen Gesetzgebung der deutschen Börse der Wettbewerb mit ausländischen Börsen erleichtert wird, was als ein wirtschaftliches Schlimmeres des Landes entspricht.

denn hätten die bestehenden Zweifel, welche so lange eine Last auf der Börse waren, verschwunden sein. Auch günstig wurde die Rede des Ministers Delbrück im preussischen Landtage aufgenommen, welche über die Frage der Börsenreform Auskunft gab. Wenn die Börsenreform zu einer vollständigen Durchführung kommt, wie sie das allgemeine Interesse erfordert, so dürfte bald neues Leben in die Wirtschaftstätigkeit der Börse so lange nach liegenden Stellen der Börse kommen. Eine ungünstige Entscheidung war ferner die außerordentliche wackelige Haltung der Bremer Börse. Es ist bezeichnend, dass sich immer und immer wieder dieselbe Lage wiederholen wird. Es wäre zu begrüßen, wenn in den Vereinigten Staaten die übermäßige Spannung der Lage nachläßt. Es könnte auf die Weltkonjunktur vortheilhaft einwirken, wenn die in Amerika schon abgeklungen gewordene Internationals-Börse-Bekämpfung würde. Mit einer gewissen Bescheidenheit ohne solche Gründe geht man in diesem Jahre voran. Dieses beweist wieder ein deutliches die Unternehmung, welche sich gegen Harriman richtete. Die allgemeine Beunruhigung, welche zu der Bremer Börse vorherherrschte war schließlich nicht allein in diesem Fall, sondern auch in der übermäßigen Spekulation zu suchen. Im Laufe der Unternehmung, wie uns die neuesten Meldungen zeigen, trat wiederum Stillstand ein und es hat den Anschein, dass die von der Regierung beabsichtigte Ladung weiterer Zinsen sich wieder im Sand verliert. Es wird somit, wie bekannt, die Lösung sein, dass genau wie vor einigen Jahren die beiden Märkte austauschen werden.

Wenig Eindruck hinterließ die Meldung betreff der Annahme der Abköhliche Vorlage, betreffend die Anlaufmittel. Danach soll künftig die Ausgabe von 10 Dollars leuchtenden Goldscheinen gestattet, während bisher 20 Dollars der niedrigste zulässige Betrag war. Während die Börse auf diese Nachricht ziemlich feste Haltung zeigte, wurden dennoch Bedenken laut, dass auch diese Annahme der Vorlage für den amerikanischen Markt als nicht vorteilhaft bezeichnet werden kann. Die veröffentlichten Geldverhältnisse weiterer Großbanken, welche im Laufe dieser Woche publiziert wurden, zeigen uns, dass die Commerz- und Diskontobank sich wesentlich erweitert und gewinnbringende Geschäftstätigkeit gefunden hat. Im Jahre 1908 sind die neuen Verhältnisse, welche durch vergrößertes Aktienkapital weiter ausgebaut worden sind, reichlich zu constatieren. Die Bilanz zeigt allerdings, wie es bei den meisten Banken der Fall ist, eine stärkere Anspannung der Mittel des Jahres als im vergangenen Jahre. Interessante Betrachtungen ergibt das abgelaufene Wirtschaftsjahr der Diskontobank, welche betreffend der eigenen Tätigkeit mit Verleugnung auf die bedeutende Entwicklung zurückzuführen kann. Aber gerade bei dieser Bank zeigt sich, dass trotz des hohen Zinsfußes, welches das abgelaufene Jahr aufweisen kann, eine Anspannung nicht ausbleibt. Wir finden in den Jahresabschluss nicht nur ein Spiegelbild der Verhältnisse von Industrie und Handel, sondern Heimatländes wieder, sondern gleichzeitig die Weltwirtschaften wirtschaftlicher Vorgänge in einer Anzahl fremder Kulturstaaten. Die Weltkonjunktur, welche im Jahre 1908 fortgedauert hat, gab einerseits den Großbanken Gelegenheit zu einer etwas intensiven, wie gewinnbringenden Tätigkeit und nahm andererseits ihre Mittel in einem höher angespannten Maße in Anspruch. Diese Verhältnisse dürften auch in den nächsten Jahren der oben erwähnten und kommenden Konjunkturschwankungen zum Ausdruck kommen.

Auf dem Rohstoffmarkt beschäftigte sich die Börse mit der japanischen Kammerhan. Japaner legen infolge Gerüchte einer neuen Cassin schwach. Das Element, welches sich einstellte, führte zu einer leichten Besserung. Wie aus London gemeldet wird, wurde eine japanische Anleihe von 20 Millionen Pfund abgeschlossen, davon 15 Millionen in London, 10 Millionen in Paris. Die Anleihe wird am 11. März in Höhe von 100,000,000 Pfund angelegt. Japan sucht dem durch eine Erhöhung des ursprünglichen in Aussicht genommenen Zinsfußes der Anleihe von 4 auf 5 pCt. Rechnung zu tragen. Auch die langfristige Konvention sollte im Laufe dieser Woche eine größere Rolle. Ein auffälliger Widerspruch löst zwei Deutungen zu. Entweder ist die internationale Konvention, welche wegen der Konvention unterhandelt im letzten Augenblick bezüglich der Hinzubehaltung der ursprünglichen Anleihe von 1902 anderen Standes geworden, oder aber die Umwandlung der 1892er Anleihe in nur einseitigen zurückgeführt. Russen zeigten sich durch ziemlich feste Haltung aus, geben aber gegen den Rückgang der Börse leicht nach. Auf dem Rohstoffmarkt war, wie nicht anders zu erwarten, amerikanische, besonders Baumwolle erheblich gedrückt. Prince Henry infolge des ungenügenden Geschäftsbüchleins ebenfalls matter. Oesterreichische Südbahn infolge der politischen Neffenz unter den Arbeitern schwach, teilweise unter Realisationen gedrückt, gegen Schluss der Börse wieder erheitert und höher. Die Invalens-Gerüchte einer größeren Wiener Firma, welche Verkaufsauftrag nach der Berliner, sowie Frankfurter Börse begeben hatte, wurden nicht ernst genommen. Der Rohstoffmarkt war, wie angeführt, nach fester Eröffnung weit, schließlich auf Rückfälle wesentlich besser. Der neueste Bericht des amerikanischen Eisenwerks wird günstig beurteilt. Die Aktien der Westinghouse, welche am stärksten unter dem Rückgang zu leiden hatten, waren gut erhalt. Phänis lebhafter und fest. Die Befreiung der Schiffahrtaktien war im Laufe dieser Woche ebenfalls geringfügig und eher zur wackeligen Haltung geneigt. Die Nachfrage zeigt, wie auf allen Rohstoffmärkten, der Mangel an Unternehmungslust. Rohstoffe wie Norddeutscher Lloyd, welche mit weiteren Verkündigungen des Kurles auch im Laufe dieser Woche sich abfinden konnten, dürften den nicht entsprechenden Tendenz des abgelaufenen Jahres zurückzuführen sein. Auch für diese Aktien machte sich eine lebhafteste Schwächung am Schluss der Woche geltend, indem Norddeutscher Lloyd, sowie Norddeutscher Lloyd bis zu 2 pCt. höhere Notizen erreichten konnten. Geldverhältnisse ruhige Haltung. Feste Tendenz, was infolge so lautet die Tendenz abschließend im Laufe des verfloffenen Monats. Die Geschäftsbewegung, wenn man überhaupt davon sprechen darf, war sehr gering. Es bedarf einer regen Tätigkeit, um dem ersten Quartal zu einem gewinnbringenden Geschäft zu verhelfen. Es macht sich allerdings im Laufe dieser Woche eine lebhaftere Beteiligung der Publikum bemerkbar. Privatdiskont notierte 4 1/2 pCt.

### Hamburger Zuckermarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In den ersten Tagen der verfloffenen Berichtswache machte die Befreiung an unserem Markt weitere Fortschritte, doch trat derselbe am Monatsende eine Reaktion ein, die die heute anhebt. Bis den laufenden Monat dürfte noch bezüglich zu Bedenken gelassen werden, sodass ein Aufschlag von 10 Pf. gegen März beabsichtigt werden dürfte. Die Preisbefreiung beträgt inzwischen noch 3-10 Pf. für die Termine laufender Ernte. Der Kurs für Oktober/September ist dem gleichen wie vor acht Tagen. Der Grund der Schwächung ist in fortgesetzten Abgaben bei Bedienung einzelner Firmen zu suchen, die aufstrebend gegen Käufer von indischen indischen Zucker hier und in London Termine abgeben. Dankschuld der in Deutschland zu schaffenden Verkaufsbewertung der Raffinerien scheint unter diesen eine Erklärung noch nicht vorhanden zu sein, einige unserer größten Raffinerien verhalten sich abnehmend, und legt zu vermuten ist diese Haltung nicht in Abhängigkeit des Umstandes, dass den größten Kunden eine neue Verkaufsbewertung zwischen die indischen Raffinerien

zuzurechnen. In unserem letzten Wochenbericht haben wir der Hoffnung auf eine baldige Reduzierung der Ausfuhr von Zucker, da die Rede des preussischen Handelsministeriums von Antrim auf eine Verdrängung der Regierung schließend laufe. Die Raffinerien, die in der letzten Zeit fortgesetzt große Quanten aus dem Markt genommen hatten, und dabei bis zu 50 Pf. per 50 Kilo, über Export-Bericht bewilligt hatten, zeigen sich seit Beginn dieser Woche weniger launisch. Der Bedarf indischer Zucker geht auf sich. Auch die Spekulation verhält sich noch immer in ihrer Abneigung. Der deutsche Export in den ersten 20 Tagen des Monats Februar betrug 87,000 Tons gegen 111,000 Tons (nicht 90,000 Tons) wie letztmalig in unserem letzten Wochenbericht bemerkt) im ganzen Monat Februar 1908; zu berücksichtigen ist dabei die bis vor wenigen Tagen geschlossene Schifffahrt. Das Hamburger Lager weist bei 25,000 Tons Anfuhr und einem Export von 78,100 Tons eine Abnahme von 51,000 Tons gegen 11,400 Tons Zunahme im Vorjahre auf und beträgt heute nur 451,000 Tons gegen 1,100,000 Tons im Vorjahre. Es wird also nächste Zeit, dass neue Zufuhren eintreffen, die denn auch in Rücksicht zu erwarten stehen. Allerdings dürfte mit einer erheblichen Aufschwüfung des Hamburger Lagers vorläufig noch der erwarteten Anfuhr kaum zu rechnen sein. Die bis jetzt gezahlten Rückpreise sind ungefähr dieselben wie im Vorjahre, vereinzelt herrscht man indessen 5 bis 10 Pf. der Zentner mehr. Rehnlich berichtet man und aus einigen Teilen von Oesterreich, Belgien und Holland. Die hohen Getreidepreise und der fast überall herrschende Arbeitermangel sind einer Ausdehnung des Rohstoffes sehr hinderlich. Seit einiger Zeit ist Indien wieder als Käufer aufgetreten, ein erhebliches Gewicht besonders für den oesterreichischen Export, der bei der Ausfuhr des russischen Zuckers in der Levante nur noch schwer Absatz finden konnte.

	Febr.	März.	April.	Ma.	Juni.	Juli.	Sept.	Dez.
27. Februar:	18.05	18.05	18.30	18.00	18.15	18.15	18.15	18.15
28. Februar:	17.95	17.95	18.25	18.55	18.55	18.55	18.55	18.55

### Hamburger Kaffeemarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Während der abgelaufenen Berichtswache hand die Kaffeeliquidation im Vordergrund des Interesses. Im Gegensatz zu New York hat diese Liquidation an den europäischen Märkten einen nicht unbedeutenden Druck verursacht, und wenn auch Preise heute morgen 1/2-3/4 Pf. höher stehen als vor acht Tagen, so ist der Grund doch hierfür lediglich die Haltung New Yorks. Den ersten Anstoß zur Besserung gab das prompte Aufkommen der Kaffeeproduktion durch die Herren Achard und Grohman. Man wollte darin ein neues Vorgehen des Syndikats erblicken und fürchtete, dass weitere Bergabwürdigungen der Kaffeepreise resp. des letzten Handels folgen würden. Nach unserer Ansicht ist die Handlungsweise der beiden führenden Amerikaner eine absolute Notwendigkeit für die von ihnen vertretene Sache, denn was würde wohl geschehen sein, wenn Achard und Grohman die Kaffeeproduktion nicht aufgenommen hätten? Hier war die Stimmung, wie angedeutet, eher matt, da neue Oeder nur spärlich eintrafen und der Markt im Verhältnis zu den bisherigen Reportagen dieser untergeordnet werden konnte. Auch die Nachfrage des Kaufmanns wieder sehr zu wünschen übrig gelassen. Über die neue Ernte ist Neues nicht zu berichten. Das Wetter bleibt unbedeutend günstig und man mag sich darauf vorbereiten, dass bald weitere Schätzungen kommen werden, die mit den bisher als offiziell bekannten Zahlen nicht sehr übereinstimmen.

	Febr.	März.	April.	Ma.	Juli.	Sept.	Dez.
27. Februar:	—	31.75	32.25	32.75	33. —	33.50	33.50
28. Februar:	30.75	31. —	31.25	31.75	32.25	32.75	32.75

### Warenbericht.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

**Warenbericht.** Auf dem Getreidemarkt sind nennenswerte Preisveränderungen nicht zu verzeichnen. Die Stimmung bleibt im stillen Verkehr fest. Weizenmehl ist weiter gut gefragt und preisbeständig. Weizenmehl fest. Vorräte fehlen gänzlich. Tagespreise: Weizen bis R. 186, Roggen bis R. 168, Hafer bis R. 174 die 1000 Kilo. Weizenmehl No. 000 ohne Saab bis R. 24.25 die 100 Kilo. Weizenmehl mit Saab bis R. 5.55 die 50 Kilo.

Infolge besserer Nachrichten aus Indien vertehrten Rohstoffe in schwächerer Haltung. Auch Vieinhalten liegen matter und sehr ruhig. Erdnüsse sind wiederum stark gestiegen und daher außer Verhältniß. Erdnussöl fehlt. Leinöl und Rüböl sind bei fehlenden Vorräten sehr gefragt und teuer. Cellulose ruhiger. Tagespreise bei Abnahme von Rohstoffen: Rüböl ohne Saab bis R. 67.50 ab Neuf, Leinöl ohne Saab bis R. 46.50 die 100 Kilo. Frucht-Verarbeitete Geldern.

### Wolle.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Kaufverp. 28. Febr. Der Markt bleibt ruhig und haben Preise wenig Veränderung erfahren: Diskontier Br. 119, April-Lieferung Br. 119, Mai-Lieferung Br. 118.75, Juni-Lieferung Br. 118.50, September-Lieferung Br. 118.25.

### Baumwolle.

(Wochenbericht von Corn. Gerneth & Co., Baumwollmäher in Liverpool.)

Während der letzten paar Tage hat sich eine optimistischere Stimmung bemerkbar gemacht und Preise sind anziehend. In New York soll, wie es verlautet, eine neue Hauffelcampagne begonnen haben, die sich hauptsächlich auf den enormen Mangel (wie auf den Mangel an gutgradiger Baumwolle stützt. Die Zufuhren sind andauernd überwältigend groß, allerdings kommen aus Amerika Nachrichten herein, dass die Zufuhren im März sehr abnehmen werden. Einer im Süden sind vorwiegend fest und das Angebot ist ein kleines, die Nachfrage jedoch eine recht gute. Betreffs der Vorbereitungen für die neue Ernte, so mehren sich die Anzeichen, dass Farmer ein Recordareal anzubauen vorhaben.

### Russischer Getreidemarktbericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Wochensumme am 20.

Die Rohstoffbewegung in Amerika hat nicht verfehlt, unseren Markt zu beeinflussen und die Getreidepreise haben besonders die Wirkung des Preisens der Getreideweise gefühlt. — Die Nachfrage nach Weizen und Roggen ist auch lebhafter geworden und der erste Artikel ist fast in Regen. Der harte Frost hat bedeutend nachgelassen und das Wetter ist wieder viel ruhiger geworden. Die dahin sind wegen der jungen Sorten keine Roggen laut geworden. Das unsere Vorräte anlangt, so schwanken die Angaben darüber sehr.

Im Handel haben wir ca. 140,000 Schein, Getreide, wovon aber wenig exportiert werden wird, da die Regierung das Getreide davon zu Contingenten ankaufen wird. — Neulich gabten die Käufer so viel wie 101.75 per Schein, was auf 111.10 der 20 sh 6 p. der 400 Pf. engl. auslieferte. — Im Ausland soll man diesen Preis nicht zahlen, und für prompte Lieferung nach Wiedereröffnung der Schifffahrt oder auf Abladung während der Sommer ist derselbe 112 oder 20 sh. 8 p. der 400 Pf. engl. zu machen. — Der Preis-Bericht ist ungefähr 1 sh. 6 p. niedriger wert. — Angefähr der Heften in Russland lebenden Wert.

führen, glauben wir, daß diese Preise sich halten werden, besonders da Amerika für Mais sehr bleibt.

**Koggen**, es sind überhaupt keine Verkäufer da. Die Regierung und die Käufer im Inlande bieten Preise, welche weit über dem sind, was Käufer zahlen wollen. — Roggen nach 9 Bush Gewicht wurde mit 1 Bbl. per Bush bezahlt.

**Weizen** Preise. Es sind nur gelegentlich kleine Partien von Weizen 0 25/50 im Markt, wofür M. 1,65 oder 80 sh. 1 1/2 per 100 Bbl. engl. verlangt wird. — Man bietet aber 5 Markt weniger.

**Getreide**. Verkäufer verlangen Feb. 1917 per 100 Kilo für 9 Bush 25 Bbl., aber Käufer bieten weniger und es ist wenig Leben im Geschäft. — Weizen bis dahin geschäftlos.

**London** verlangt 10 sh., 3 Bbl. weniger für Weizen nach dem Kontinent, aber die Verkäufer wollen dies nicht zahlen. Das höchste was hier zu erhalten wäre 9 sh. bis 9 sh. 3 p. bei offenem Wasser für Weizen.

Rilalajew, 25. Febr.

Die Mitteilung der „St. Petersburger Zeitung“ ist nicht richtig. Die Preise haben den Soaten soweit nicht geschadet und wenn in unserm Rabon was zu fürchten wäre, so wäre dies nur die zur Station Delimitaja, wo wirklich sehr wenig Samen gefahren ist. Sonst hat man von überall nur geringes. Hier aus der West angekommene Weizen berichten, daß auch dort und besonders im West Besten die Soaten sehr gut stehen. — Die Regierung hat in den letzten Tagen etwas weniger gekauft. Die Mühlen von Elisabethgrad und Kremenschnid haben hier vor 3 Tagen auch manchen in Weizen gehandelt. Jetzt ist es hier etwas flauer, nur Weizen sehr fest auf Hauße von Hamburg.

Odeffa, 25. Febr.

In der vergangenen Woche war die Stimmung etwas leichter für Weizen, behauptet für Mais und sehr für Weizen. — In Weizen fanden nur sehr wenig Umsätze statt und das ganze Geschäft beschränkt sich darauf, ein paar schwimmende Partien zu verkaufen. Man mußte dafür notgedrungen billigere Preise abgeben, als wie die Ware hier am Plage wert ist. — Zur Abladung ist gar nichts zu kombinieren, denn wir haben hier 4-5 Kop. höher, als wie im Ausland zu machen ist. — Weizen. Die Forderungen unserer Verkäufer sind wenig verändert und wir notieren London, Liverpool 22 sh. 8 p. Duff sh. 4 1/2 Bbl. = 66-67 Kop. bords. Die Woche verlief sehr ruhig und nur einige abgeladene Partien wurden etwas billiger verkauft. — Weizen. Die Preise folgen weiter, der Kontinent bietet M. 120 per Februar, M. 119 per März, M. 115 per März/April, M. 103 per August/September. Alles netto Stoffe. — Eine Partie, die abgeladen, soll zu M. 123 netto Stoffe verkauft sein. — London hat 22 sh bezahlt. Das sind Preise von 80-84 Kop. — Die Vorräte von Weizen sind fast vollständig erschöpft und es geben nur sehr kleine Partien an. — Preise für Herbst-Ladung sind ungefähr dieselben wie sie waren, d. h. 19 sh. 8 p. per August und 19 sh. per August/September = 68 bis 69 Kop. bords. — Unter Hafen ist für die Schifffahrt loszulassen wieder offen, wenn auch das Eis noch sehr hält, doch haben die Eisbrecher Bahn geschitten und bei dem milden Wetter bleibt die Fahrt auch frei. — Dampfer, die im Hafen laden, mühen, um die Ladung zu kombinieren, niedrige Frachtpreise annehmen, 5 bis 6 sh. für England. Im Hafen von Odessa laden 17 Dampfer: je 3 nach London und Duff, je 2 nach Antwerpen und auf Charter und je 1 weiter nach Liverpool, Weizen, Marseille und Rotterdam.

### Mannheimer Handels- und Marktberichte. Getreide.

Monatsbericht per Ende Februar 1907.

Im abgelaufenen Monat war die Tendenz im Getreidegeschäft fester und erhöhten Russen und Rumänen auch für Weizen ihre Forderungen bedeutend und konnten deshalb besonders größere Abchlüsse in argentinischen Weizen festfinden, da dieses Land mit zahlreichen und preiswerten Offerten täglich am Markte war.

**Koggen** verkehrt andauernd in fester und steigender Haltung, da die russische Regierung auch selbst für die Notstandsdirigee kauft.

**Safer** ist auch sehr fest und weiter steigend. Die einzigen Offerten kommen von Argentinien und Rumänien. Rumänien offeriert wenig. Die Vorräte im Inland sind sehr klein.

**Maïs** ist weiter steigend, da die Aussichten sich in Argentinien weiter für dieses verschlechtern. Rumänien hat deshalb auch seine Forderungen wesentlich erhöht.

Wir notieren Ende Februar 1907: Sapata-Valia-Blanca (Disponibel) M. 20,75, desgl. Lieferung April-Mai M. 20,25.

russischer Maïs (Disponibel) M. 18,50, russischer Safer M. 18,50-18,75, Donau-Safer M. 18,25-19,50, Kavolts-Safer April-Mai M. 18,25-19,25, Kavolts-Paß (Disponibel) M. 14,75 per 100 Kilo mit Saft, Donau-Mais Juli-August M. 14,25 per 100 Kilo brutto mit Saft. Saft aller per 100 Kilo, netto ohne Saft, bahntreu verzollt Mannheim. Weizenberichte.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

**E. Mannheim, 1. März.** Das Weizengeschäft war in dieser Woche wieder ein ziemlich annehmbares. Die Preise blieben auf gleicher Höhe, ebenso war die Tendenz d. selbe, und die Abchlüsse waren zufriedenstellend. Die Abwicklung der früheren Geschäftsabchlüsse ging ebenfalls zur Zufriedenheit der Beteiligten vonstatten. Der Bedarf wird nach allgemeiner Annahme binnen kurzem zunehmen und hofft man dann auf eine mäßige Preissteigerung, da dann auch die jetzt noch vorzuziehenden billigeren Käufe aus weiterer Hand bis dahin ausgeschloffen sind. Da die Weizenmüllerei zur Zeit nicht besonders rentabel ist, so wäre eine kleine Besserung der Preise für wohl zu gönnen. Roggenmehl konnte bisher die früher gesicherten hohen Preise nicht erreichen, weil die Spekulation sich größere Vorräte verschafft hatte, als gekauft wurden und deshalb bis jetzt noch hinreichend Ware auf unserem Markt zu haben war, trotzdem der unterbrochene Wassertransport Norddeutschland verhinderte an der Versorgung unseres Marktes teil zu nehmen. Futtermittel, namentlich Kleie, sind stärker gefragt, da der Bedarf zur Zeit sehr zunimmt. Die heutigen Notierungen sind:

Weizenmehl No. 0 M. 27, desgl. No. 1 M. 25,50, desgl. No. 3 M. 23,50, desgl. No. 4 M. 21,50, Roggenmehl Basis No. 0/1 M. 25,25, Weizenfuttermehl M. 13, Gerstenfuttermehl M. 12,75, Roggenfuttermehl M. 14, feine Weizenkleie M. 10,50, grobe Weizenkleie M. 10,65, Roggenkleie M. 11, Alles per 100 Kilo brutto mit Saft, ab Wäbke, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

Südkorn.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

**Dampfkorn:** Die Forderungen sind unverändert, nur auf Abladung von Amerika sind Preise etwas billiger. Die Nachfrage in disponibler Ware ist eine andauernd gute.

**Safer (Hofelshöhe):** Der erhoffte Preisrückgang ist nicht eingetreten, die Lager sind beschränkt bei guter Nachfrage für bessere Sorten, welche hochgekauft werden!

**Calif. Weizen:** Die profitlichsten Sorten sind mehr gefragt und wurden die geforderten Preise schluß beiläufig. Die Nachfrage ist zu Käufer Gunsten.

**Krisojen** andauernd fest bei sehr kleinen Vorräten, ebenso sind

**Calif. Birnen** bei kleinen Beständen gut gefragt, sowie

**Birnenjähne**, welche eine fortgesetzte Preissteigerung erfahren.

**Rorinthen** unverändert, die Nachfrage tritt jetzt mehr hervor.

**Rosinen:** Schwarze Sorten unrentabel während für rote bessere Sorten sehr hohe Preise bezahlt werden.

**Saisnahrungsmittel** sind enorm gestiegen und werden nahezu M. 7 über letzte Notierungen höher gehalten! Die Zufuhren haben gänzlich aufgehört!

**Mandeln und Datteln** notieren unverändert.

Von Hopfenmarkt.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Die Stimmung in dieser Berichtwoche brachte auch n. 448 Neues. Die kleinen Umsätze kamen denjenigen der Weizen gleich, worin sich Export und Handelsabhandlung teils, die inländischen Umsätze schwanken zwischen 50-100 Ballen. Gefragt bleiben sich grünfarbige Sorten und gute Mittelkorten, mischfarbige Ware ist geschäftlos. Eingehen kann man auch nur von sehr geringen, aussehenden Lagerbeständen berichten, ein Moment, der seit Jahresfrist nicht da war.

Getz.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Am Hundsmarkt laufen ständig Nachfragen ein, woraus zu schließen ist, daß das Kaufmännische ein besseres wird und

Bedarf verlegt. Die Vorräte der Weizen sind fast gänzlich aufgebraucht und jetzt muß der Einkauf neuer Ware beginnen. Dieser Umstand hat auch die Sägewerke veranlaßt auf feste Preise ebenfalls zu sehen, wie dies die Holzhandwerker tun. Weizen in prima Qualität ist ebenfalls für uns geladert und ist jedoch nicht unter M. 30 per Hektoliter zu erhalten. Die Forderung hat die Sägewerke bestimmt, im Einkauf zurückhaltender zu sein. Wie sich die Gestaltung der Marktlage in nächster Zeit entwickelt, darüber läßt sich ein bestimmt s Urteil noch nicht bilden. Einerseits ist der Bedarf mäßig, andererseits ist auch der Umfang des Angebotes ausschlaggebend. Soweit ist aber sicher, daß sich die Forderungen auf hohem Stand bewegen werden, wenn es auch Schmiergüten bereiten sollte, Preise durchzusetzen, die den Einfuhrpreisen im Walde entsprechen. Am Breitenmarkt herrscht feste Tendenz vor. Breite Bretter sind am gefachtesten, doch am wenigsten angeboten.

Leber.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Der Geschäftsgang blieb auch diese Woche ein ruhiger. Vor-Calf, Chevreau, Rindleder und etwas Saffianleder war begehrt. Größere Abchlüsse konnten nicht beistigt werden. Die Preise sind fest.

Wochenmarktbericht über den Viehverkehr

vom 25. bis 28. Februar.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Der Viehmarkt war ziemlich gut besucht. Der Auftrieb an Großvieh betrug 708 Stück. Der Handel war im allgemeinen mittelmäßig. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen M. 78-84, Bullen (Jahren) M. 70-78, Rinder M. 68-80, Kühe M. 50-72.

Auf dem Kälbermarkt standen am 25. Februar 177 Stück, am 28. Februar 324 Stück zum Verkauf. Geschäft: Viehverkehr mittelmäßig. 50 Kilo Schlachtgewicht kosteten M. 80-90.

Der Schweinemarkt war mit 2988 Stück sehr gut. Handel mittelmäßig. Preise M. 58-60 pro 50 Kilo Schlachtgewicht.

Milchkühe wurden 85 Stück aufgetrieben. Der Handel war mittelmäßig. Preis pro Stück M. 300-350.

Der Ferkelmarkt war mit 457 Stück besucht. Handel mittelmäßig. Pro Stück wurden M. 10-15 bezahlt.

### Volkswirtschaft.

**Bärberei und chemische Woll-Anstalt** vorm. Gb. Prinz A.-W., Aachen. Nach M. 45 054 (L. S. M. 47 747) Wollgerüstungen ergibt sich in 1906 ein Reingewinn von M. 114 855 (M. 108 190), über dessen Verwendung Angaben nicht vorliegen (L. S. 7-Krogant-Zinsende).

**Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Göttingen (Baden).** Der Bericht pro 1906 konstatiert einen günstigen Verlauf des Geschäftsjahres. Es waren 48 400 (L. S. M. 45 631) Spinneln und 1818 (1545) Webstühle in Tätigkeit, welche 2 032 945 Kilo Woll und 282 496 Stück Gewebe produzierten. Der Gesamtumsatz betrug 5 645 701 M. (5 037 555 M.), nach 207 942 M. (225 363 M.) Abreibungen verbleibt ein Reingewinn von 355 186 M. (350 418 M.), wozu 6 1/2 Prozent (L. S. 6 Proz.) Dividende zur Verteilung gelangen. Die Aussichten für das laufende Jahr seien gut, da die diesjährige Produktion bereits zu guten Preisen verkauft und das Rohmaterial eingedeckt sei.

**Gewerkschaft Spreer.** In 1906 betrug der Gesamtumsatz, von einer Seite genommen, 67 887 059 M. (L. S. M. 61 645 664 M.). Nach beländlichen Rückstellungen betrug der resultierende Reingewinn einschließlich 89 557 M. (87 522 M.), woraus 190 580 Mark (180 599 M.). Der Ausschüttungsbetrag 8 Proz. Dividende (wie im Vorj.) war, der außerordentlichen Reserve 15 000 M. (wie L. S.) zugewiesen und am Bankkonto 5 000 M. (9) abgeschrieben werden. Auf neue Rechnung werden 41 027 M. übertragen.

**Bayrische Bodenrehabilitationsanstalt in Würzburg.** Wie die „Köln. Volksztg.“ aus München meldet, wurde der Staat 1906 m. m. f. bei dieser Gesellschaft, deren Oberregierungsrat Truemmer, auf Grund der Entstellungen in der Hauptversammlung seines Amtes enthoben. Das Disziplinerverfahren wird eingeleitet werden.

## LUDWIG ALTER HOFMÖBELFABRIK DARMSTADT ELISABETHENSTRASSE 34

GROSS-HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL.-RUSSISCH. HOFLIEFERANT.

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT  
FÜR VOLSTÄNDIG. INNENAUSBAU  
IN KÜNSTLERISCH- u. TECHNISCH  
VOLLENDER. AUSFÜHRUNG  
TONANGEBEND. FÜR  
NEUZEITLICHE. RICHTUNG  
HÖCHSTE. AUSZEICHNUNGEN  
GRÖSSTE. AUSSTELLUNG  
STÄNDIG. WECHSELNDER  
MUSTERGÜLTIGER. WOHNRÄUME  
BESICHTIGUNG. ERBETEN.

### Elektro-Installateuren

zur Kenntnisnahme, dass wir unser 70079  
**Engros-Lager**

### Schwachstrom-Technik

anzuerkennend haben und sämtliche für den Bau von  
Signal- und Telephonanlagen in Betracht kommende  
**Apparate und Materialien**

in reichlicher Auswahl auf Lager haben.  
Illustrierte Preislisten  
stehen auf Wunsch zur Verfügung und laden wir  
Interessenten zur Besichtigung unseres Lagers höflich ein.

### Bischoff & Hensel

MANNHEIM  
Engros-Haus für Elektrotechnik  
O 7, 7, Heidelbergerstrasse.

### Ga. 2000 kapitalkräftige Männer oder Teilhaber

sucht und verschrieben für reelle oder weiche aller Branchen  
und Objekte jeglicher Art ohne Provision, durch  
**Albert Müller, Karlsruhe**,  
Kaiserstraße 107.  
Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz!  
Reich und Ruhm durch den Mann. Kostenfrei! 2013

### Trau- Ringe

ohne Kettung  
nach Gemüt billig bei

**S. Strauss, Uhrmacher,**  
F1,3 Breitestr. F1,3

Jedes Exemplar erhält  
ein geschnitztes Uhr gratis  
oder grüne Waizen.

### Zu vermieten

B1. 11 7. Anz. 1907  
an L. M. 100  
an L. M. 100  
an L. M. 100

### Leinwandring 25

2. St. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### Villa in Schweningen

mit 6 Zimmern, schönem  
in schöner Lage der Stadt,  
gehört dem Hr. Schür-  
mann auf L. 1. April 1907 zu  
vermieten oder zu verkaufen.  
Übersehe einige Gemälde  
zu verkaufen. 4831  
Hr. Wustmann Schweningen,  
Lüdingstraße 100, 2. St.

